



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1886**

173 (27.7.1886)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-3982](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-3982)

General-Anzeiger



Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postauf-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Mannheimer Volksblatt.

Erscheint täglich,
Son- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Handels-Zeitung.

Inserate:
Die Zeitungs-Zeile 20 Pfg.
Die Ankündigungs-Zeile 40 Pfg.
Einzel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Abonnements-Einladung

auf den

General-Anzeiger

(Mannh. Volksblatt — Bad. Volks-Zeitung)

Abonnementpreis per Monat nur 50 Pfg. nebst 10 Pfg. Tragegebühr.

Für den Monat August eröffnen wir ein neues Abonnement und erhalten alle neu eintretenden Abonnenten den „General-Anzeiger“ (Badische Volks-Zeitung) täglich gratis bis 1. August.

Der „General-Anzeiger“ erscheint Morgens 10 Uhr und bringt

stets das Neueste,

außerdem eine Fülle von

Local-Nachrichten,

die in Verbindung mit dem übrigen gewählten Inhalte allgemeine Anerkennung finden. Der stetige Abonnentenzuwachs ist hierfür der beste Beweis.

Als erstes Local-Blatt Mannheims, mit einer nachweislichen Abonnentenzahl, wie sie kein anderes hiesiges Blatt auch nur annähernd besitzt, ist der „General-Anzeiger“ unbestritten das Beste

Insertions-Organ.

Bu weiteren zahlreichen Abonnement label ergebenst ein

Deutsches Reich.

• **Berlin.** Keine neue Branntweinsteuer-Vorlage, so behaupten heute die „Berl. Pol. Nachr.“, Organ des preussischen Finanzministers, werde dem gegenwärtigen Reichstag zugehen. So lange der Reichstag eine Zusammenfassung aufweise, welche das Bedürfnis zur Vermehrung der Einnahmen nicht anerkenne, sei es zwecklos, solche Vorlagen zu machen. Man wird gut thun, durch dieses Dementi sich nicht sorglos machen zu lassen; es steht in zu auffälligem Gegensatz zu der Meldung, wonach das Branntweinsteuerprojekt die Regierungen fortbauern beschästigte und die Grundzüge eines neuen Entwurfes bereits zwischen den Finanzministern der süddeutschen Staaten zur Beratung gelangt sei.

Eine neue Verfügung des Reichspostamts über die Stellung des bei der Abkürzung des Wortes „Markt“ anzuwendenden Zeichens M hat nach der Post. Stg. folgenden Wortlaut: „Im Einverständnis mit dem Reichspostamt wird bestimmt, daß im amtlichen Geschäftsverkehr der Post- und Telegraphenbehörden das Zeichen M, welches bei Abkürzungen des Wortes „Markt“ anzuwenden ist, von jetzt ab dem Marktbetrag nachgesetzt und die Pfennige nicht durch Dezimalstellen der Markt, sondern als Pfennige unter Hinzufügung des Zeichens „Pfg.“ besonders ausgedrückt werden. Demgemäß ist künftig beispielsweise zu schreiben: 22 M. 5 Pfg., 22 M. 50 Pfg., in Kassenverfügungen und Quittungen: 22 M. 5 Pfg., wörtlich zweiundzwanzig Markt

Genilleton.

Ein amerikanisches Duell.

(Berliner Gerichtszeitung.)

(Schluß.)

Da lag jetzt die vollkommen regelmäßig in Schachbrettform angelegte Stadt mit ihren Plätzen und Monumentalbauten, ihren Vorstädten und Nachbarn, dort nach Osten hin lag die hier über 45 Kilometer breite Wüstenlandschaft des La Plata dem offenen Meere zu, in das er sich unterhalb von Buenos-Ayres ergießt.

Eine frische Brise trieb die beiden Ballons auswärts, jedoch zugleich etwas landeinwärts. Blötzlich wurde Mauciere aus seinen Betrachtungen durch eine Hand geweckt, die sich auf die Leinwand legte. Er wandte sich hastig um und konnte einen Schrei der Ueberraschung nicht unterdrücken; denn er schaute in das holde Antlitz seiner Geliebten, in die sich der vermeintliche Gehilfe des Luftschiffers so überraschend verwandelt hatte.

„Ich erfuhr von Ihrem Streite mit jenem Schurken dort um meinetwillen“, sagte die Kreolin übermüthig lächelnd, „und ahnte gleich, daß es sich um irgend einen tollen Streich handeln würde. Ich ließ Sie daher genau beobachten und verteidigte mich, nachdem ich Ihr Projekt errathen zu haben glaubte, in einem Affronten unseres modernen Luftschiffers, um Ihre Gefahr zu theilen, wenn eine solche vorhanden ist. Was sagen Sie zu meinem Abenteuer.“

Der junge Franzose antwortete durch eine glänzende Liebesbeizehung, stieß aber plötzlich, als sein Blick auf den zweiten Ballon fiel, der ziemlich in gleicher Höhe mit ihnen war, und aus dessen Gondel ihm der Amerikaner mit seiner Wäsche zuwinkte.

„Mein Gott“, stöhnte Mauciere, „der Wahnsinnige könnte ja Sie treffen, — es darf nicht sein!“

Im nächsten Moment aber zeigten ihm eine dumpfe Detonation und das Hisschen einer Kugel, wie nahe die Gefahr war.

„Jetzt ist die Reihe an Ihnen“, schrie Saunders, die Faust ballend, während seine Blicke kaum noch denen eines Menschen gleichen; denn er hatte ebenfalls Kamilla erkannt, als diese ihre Wäsche abgenommen hatte, um sich Mauciere zu erkennen zu geben und war nun vor eiferfüchtiger Wuth völlig sinnlos.

5 Pfg. bzw. 22 M. 50 Pfg. wörtlich zweiundzwanzig M. 50 Pfg. Die Bestimmungen im Abschnitt V. Abth. 2. d. A. D. A. für P. u. L. wegen des Vermerks des baar erhobenen, nicht durch Freimarken verrechneten Frankos auf Briefen, Begleitadressen zu Paketendungen u. s. w. werden hierdurch nicht berührt.“

Ausland.

Wien, 24. Juli. Die Stupistina erschien heute in corpora beim König und überreichte eine Adresse. Dieselbe betont, die Nation sei jederzeit bereit, das Staatsinteresse gegen eine einseitige Verrückung des Gleichgewichts auf der Balkanhalbinsel zu verteidigen. Die Stupistina nahm mit Befriedigung von der Pflege der freundschaftlichen Beziehungen zu den Nachbarstaaten Kenntniß. Der König dankte der Stupistina für ihren patriotischen Geist und ihre Ergebenheit.

• **New-York.** Ein Deutscher, der Capitän Theodor Schwan vom 11. Bundes-Infanterie-Regiment ist zum Hilfs-Generaladjutanten der Armee ernannt. Dies ist, so schreibt die „N.-Y. Staats-Z.“, sowohl Anerkennung persönlicher Verdienste, wie ein Compliment für die Deutsch-Amerikaner. Der Präsident ist bei dieser Gelegenheit wieder seine eigenen Wege gewandelt. Es ist bekannt, daß auf diesen Posten gerade die Söhne des Lieutenant Greeley spekulierten als eine passende Belohnung für die Nordpolverdienste ihres Schützlings. Cleveland war anderer Ansicht und gab die Stelle einem Deutschen, welcher 1857 als Gemeiner in die Ver. Staaten-Armee eintrat, wegen seiner vor dem Feinde im Bürgerkriege bewiesenen Bravour zum Brevet-Major ernannt wurde und seither beständig an der Grenze der Civilisation im Dienst gewesen ist. Koburgerei spielte bei der jetzigen Beförderung des Capitäns ebensowenig eine Rolle wie politischer Einfluß, denn Herr Schwan war in der Washingtoner Gesellschaft kaum dem Namen nach bekannt. Um so stolzer darf er jetzt auf die ihm zu Theil geworbene Auszeichnung sein. Es soll der erste Fall sein, daß in der regulären Armee ein angeworbener Soldat zu einem so hohen Ehrenposten in der Rangliste emporstieg, mit alleiniger Ausnahme des General-Adjutanten Drum.“

Verschiedenes.

Die Familie Orleans wird in der Senf „Tribüne“ von dem französischen Kommandanten Epailly großartiger Diebstahl beschuldigt. Das Vermögen des Herzogs von Nemours rühre von dem Morde des Prinzen Condé her, von dessen 128 Millionen Ludwig XVIII. den größten Theil dem späteren König Ludwig gegeben habe, ferner seien an letzteren auch 125 Millionen von den 250 gekommen, welche Napoleon I. im Tullerienverwahr gelassen und theilweise den Offizieren und Soldaten seines Heeres vermachte habe u. s. w. Die Güter des Sohnes von Ludwig Philipp, dieses Herzogs von Nemours, müßte also von Rechts wegen der französischen Nation zurückgegeben werden, damit die Vermächtnisse Napoleons I. Kraft erhielten. Sollte das geschehen, so würden

Der Franzose sich einen Fuß des Hornes aus und hob seine Wäsche vom Boden der Gondel, sich schüffertig machend, indem er zu dem Luftschiffer, der zwar überrascht, aber doch mit fastbittiger Ruhe diesen seltsamen Vorgängen zusah, sagte:

„Ich zahle Ihnen zehntausend Francs, wenn Sie uns möglichst schnell wieder festen Grund und Boden unter die Füße schaffen!“

Nach aber hatte er seinen Schuß nicht abgeben können, als ihm bereits eine zweite Kugel um die Ohren piffte, welche das eine Seil der Gondel völlig durchschlug, so daß diese ganz auf die eine Seite fiel, und Mauciere nur schnell Kamilla umfassen und sich mit dieser festklammern mußte, um nicht herauszufallen.

Der Engländer schwang sich in demselben Augenblick mit bewundernswürdiger Gewandtheit in den Kram unter dem unteren Ende des Ballons, durch den alle Stricke gehen, um hier das durchschossene Seil wieder festzubinden, so gut es ging, und das Gleichgewicht der Gondel wiederherzustellen, was ihm auch in der That, wenn auch nur durch eine furchtbare Anstrengung gelang.

Jedoch waren bei dem ersten Schwanke der Gondel verschiedene Seile mit Ballast herausgefallen, so daß der Ballon jetzt hoch über dem „Rey do Sul“ stand, was aber nicht lange dauerte; denn jetzt öffnete der Engländer das Ventil, und mit gewaltiger Schnelligkeit begann der „Argentino“ niederzufallen.

Immer näher kam man wieder dem andern Ballon. Mauciere kietete mit der Wäsche im Anschlag auf einem paar Ballastfäden, während Kamilla zitternd und bebend auf dem Boden der Gondel kniete, und als er in gleicher Höhe mit dem Gegner zu sein glaubte, gab er Feuer; der Amerikaner schrie auf und ließ seine Wäsche fallen, die Kugel hatte ihm den rechten Arm zerhackt.

Kamilla fiel dem geliebten Manne mit einem Aufschreien heller Freude um den Hals; aber im nächsten Moment schrie sie plötzlich zusammen und deutete mit der rechten Hand nach hinten:

„Mein Gott, da ist ja schon das Meer!“

Es ist kein Augenblick mehr zu verlieren“, sagte der Engländer ernst, „der Wind hat sich vorhin gedreht und uns mit rasender Schnelligkeit gerade nach Osten zugetrieben;

sich jedenfalls auch diejenigen, denen Napoleon die vielen Millionen gestohlen, um Zurückhaltung zu bewahren.“

Amliche und Dienstes-Nachrichten.

Durch Kabinetts-Ordres vom 6. bezw. 15. d. Mts. ist Folgendes bestimmt worden:

1. Badisches Feld-Artillerie-Regiment Nr. 14:
Grimm, Bizeidachmeister, vom 1. Bataillon (Bernau)
4. Brandenburgischen Landwehr-Regiments Nr. 24, zum
Secondelieutenant der Reserve des oben genannten Regiments —

2. Badisches Feld-Artillerie-Regiment Nr. 80:
Rirsch, Secondelieutenant der Reserve des Regiments
in Kontrolle des 2. Bataillons (Karlsruhe) 8. Badischen
Landwehr-Regiments Nr. 111, zum Premierlieutenant befördert.

Artillerie-Depot Karlsruhe:

Spohr, Bueghauptmann, zum Artillerie-Depot in Ulm,
Nachn, Bueghauptmann, zum Artillerie-Depot in
Mainz, zu oben genanntem Artillerie-Depot versetzt.

Artillerie-Depot Rastatt:

Trüd, Bueghauptmann außer Dienst, bisher bei genanntem
Artillerie-Depot, der Charakter als Secondelieutenant
verliehen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 26. Juli 1886.

Dr. Aus der Stadtraths-Sitzung vom 22. Juli 1886.

Im Submissionswege werden die Arbeiten zur Herstellung eines sechsclassigen Schulbaues auf dem Plage der Stadt. Neblmaage vergeben wie folgt:

- 1) die Maurer-, Steinhauer- und Zimmerarbeiten dem Herrn Conrad Bungert,
- 2) die Schreinerarbeiten der Firma Herrmann und Biermann,
- 3) die Schlosserarbeiten dem Herrn Steinmüller,
- 4) die Glaserarbeiten dem Herrn Frdr. Beyer,
- 5) die Blechenerarbeiten den Herren Wunder und Böhler,
- 6) die Ländnerarbeiten dem Herrn H. Hirschfeld.

Ferner wird die Herstellung eines Pferde-Übungsplatzes im Bauhof dem Herrn C. Bungert übertragen.

In Betreff der Wasserleitung werden die Submissionsbedingungen für Vergebung der Arbeiten für die Hochbauten der Pumpstation vorgelegt. Die Herren Bopp und Schirmer werden dieselben einer Prüfung unterziehen und soll, im Falle der Zustimmung, die Wasserleitung mit Erlaßung des Ausschreibens bevollmächtigt werden.

Herr Ingenieur Smreter legte in Bezug auf den Wasserthurn folgende Operate mit Plänen, Kostenanschlägen und Erläuterungsbericht vor:

- a) Monumental-Projekt nach dem zweiten Projekte Salmhubers.
- b) Project I nach dem Project Salmhubers modificirt; mit Hintweglassung der Terrassenbauten und des Buttenfrieses.
- c) Project II. Reservoir mit 1,5 Met. ansladen dem Regelhängeboden und Unterthupung der Reservoir-Ummantelung durch eiserne Consolen.
- d) Project III. do., wobei das Mantelmauerwerk durch aufstrebende Pfeiler und Consolen getragen wird.

Die Herren Bopp und Schirmer werden die beschaffigen Arbeiten näher prüfen und wird bestimmt, daß

doch wir sinken rasch und werden noch zur rechten Zeit landen können.“

Einige schreckensvolle Minuten folgten, dann wurde der Anker ausgeworfen, der auf einer am Ufer sich hinziehenden Wiese alsbald Grund faßte; unter der Beihilfe herbeieilender Fischer wurde der Ballon alsdann ganz eingeseogen, und im nächsten Moment fanden die Liebenden glücklich wieder auf festem Boden, während Mauciere dem fastbittigen Luftschiffer dankbar die Hand schüttelte.

Jetzt erst dachten sie wieder an den „Rey do Sul“, dessen Führer augenscheinlich durch die dramatische Scene, welche sie in seinem Ballon abspielte und mit der schweren Verwundung des Amerikaners endete, ebenfalls von der Beobachtung des Kurzes, den er in den Lüften nahm, abgehalten worden war und so spät bemerkt hatte, daß er dem Wasser schon so nahe gekommen.

Als der „Argentino“ schon am Landen war, hatte der andere Ballon sich dann auch mit rasender Schnelligkeit abwärts bewegt; aber schon war er jetzt über der Wasserfläche, während er immerhin noch eine Höhe von 200 Metern haben mochte. In gewaltiger Aufregung sahen die am Ufer Stehenden der weiteren Entwicklung zu, und Mauciere sagt den Schiffen:

„Schnell in Eure Boote, um die Insassen der Gondel zu retten, wenn sie ins Wasser fällt. Ihr sollt reich belohnt werden, wenn Ihr es fertig bringt.“

Die Leute machten sich schnell an ihre Ruder; aber immer wieder entfernte sich der Ballon von der Küste.

Und nun gewahrte man ein seltsames Schauspiel; der Aeronaut des „Rey do Sul“, — von Saunders war nichts zu sehen, er mußte auf dem Boden der Gondel liegen, — entrollte das lange Antertau und ließ sich an ihm herunter.

Als der Ballon dann vielleicht noch eine Höhe von fünfzig Metern hatte, ließ er los und stürzte in die Wogen, während der Ballon nach dieser Erleichterung, die er erfahren, wieder in die Höhe schob.

Saunders mußte wohl keine Kraft mehr haben, an dem Ventil zu ziehen; denn der „Rey do Sul“ senkte sich nicht wieder, sondern nahm seinen Weg mit rapider Schnelligkeit weiter fortwärts.

Der in die Kuthen gestürzte Luftschiffer war offenbar ein guter Schwimmer und hielt sich glücklich so lange über Wasser, bis die herbeigekommenen Fischer ihn aufnahmen.

ganze Laborat im Laufe der nächsten Woche der großen Wasserleitungskommission zur Antragsstellung zu unterbreiten.

Velociped-Club. „Chacun a son goût“ (Jeder nach seinem Geschmack). Die Velociped-Clubs feiern ihre Stichtage durch Concerte und dergl., was liegt also näher, als daß die Velociped-Clubs ihre Geburtsstunde auf dem Sitz ihrer Beihilfe begehen? Diesem Gedanken schloß sich auch unser hiesiger Velociped-Club an und veranstaltete seinen Mitgliedern zu Ruh und Frommen ein Wettfahren auf seiner sehr confortablen Bahn. So machte auch ich mich auf, um rechtzeitig auf der Walfahrt einzutreffen, um dort die unblutigen Kämpfe als „Schlachtenbühnen“ anzusehen. Wie auf dem Programm angegeben, begann man denn genau um halb 4 Uhr; auf die Minute erklang das Glockenzeichen, das zum Sammeln rief. Ein Juniorfahren auf 2000 Meter eröffnete den Kampf, in welchem sich 7 Teilnehmer die Preise streitig machten, von denen nach harten Touren und harten Kämpfen die Führung endlich Korman (4 M. 32 S.) als Erster durch's Ziel ging; derselbe erreichte das Ziel 1/2 Secunde vor seinem Rivalen Hoffmann. In größeren Reihen folgten Korman (4 M. 53 Sec.) und Schrader (4 M. 54 Sec.). Nach diesen trat die Jugend Mannheims in die Schranken; 4 Vertreter des jüngsten Alters traten sich mit drohenden Blicken. Horngröbner, in heiligem Streiteifer raste die Helden nach dem Ziel, durchflog nach 3 Runden folgend ertragend das Ziel: 1. Keller, 2. Schneider, 3. Heriel, 4. Krauth. Daraus teilte sich ein fog. Rangirungsfahren, d. i. eine Tour auf der Sicherheitsmaschine. Drei gleichzeitige Gegner boten hier ein interessantes Bild; auf eine Strecke von 2000 Metern konnte man die Muskelarbeit der Drei verfolgen. In gleichmäßigen Zwischenräumen, wie sie sich gleich von Anfang gehalten, passierten die Herren die Richtertribüne. Erster war Franz (4 M. 12), zweiter Gräff (4 M. 23 1/2), dritter Schneider (4 M. 32). Wir haben hier besonders den zweiten Fahrer hervor, welcher erst ein viertes Jahr dieser Kunst obliegt, geizt das erste Mal stierte und ein verhältnismäßig hervorragendes Resultat erzielte. Dem Heidelberger Radfahrer-Verein bot sich nun Gelegenheit, seine Kräfte ins Feuer zu führen, von welchem Radfahrer schon Mann Gebrauch machten. Gleich nach der Abfahrt übernahm ein Engländer, Herr Fremontle, die Führung und legte in rasendem Tempo davon, sich den ersten Preis fest sichernd. Dasselbe gelang er denselben in dem kürzesten Record von 4 Min. 9 Sec., weit gefolgt von Ueberle (4 M. 23 1/2 S.) und Müller (4 M. 25 S.). Wie bei den meisten Fahrten ging diese Tour ebenfalls auf 2000 Meter, während das folgende Hauptfahren 5000 Meter betrug. Vier Streiter radelten um die Wette in diesem ermüdenden Vergnügen. Leider erlitt die Maschine des einen Konkurrenten einen Bruch von mehreren Speichen, allein der Reiter sprang rasch auf eine andere Maschine und rettete sich den ausgesetzten vierten Preis; durch sein Einpringen lernte sich der Rundenfahrer um eine Runde, was einen Protest seitens des zweiten Siegers zur Folge hatte. Der Primus überließ, trotzdem das Recht auf seiner Seite, seinem Gegner den ersten Preis und das Ergebnis gestaltete sich demnach: 1. Schmitt (10 M. 47), 2. Franz (10 M. 45), 3. Schifferbender (10 M. 54 S.), 4. Eichelsdorfer. Nochmals erhielt Heidelberg eine Fahrt eingeräumt, zu welcher sich drei neue Streiter meldeten; von diesen erzielte Kump mit 4 M. 44 S. den ersten, Breitwieser (5 M. 2 S.) den zweiten Preis. Den Schluss bildete ein zweites Clubfahren mit fünf Teilnehmern, von denen zwei bald abstiegen, während Kling die Führung übernahm und durchführte. Mit 4 M. 25 1/2 S. holte der gemütlich fahrende den ersten Preis; als zweiter erhielt Kuf (4 M. 35 1/2 S.) und als dritter Krauth (4 M. 46 S.) den Preis. Gleich nach Schluss der Preiswettfahrten fand die Preisverteilung statt; die von Mitgliedern und den Gästen gestifteten zahlreichen Preise zeichneten sich alle durch praktische bündige Auswühl aus. Herr Präsident Gehrig, der sich auch um das Arrangement verdient gemacht, vertheilte die erlangten Gegenstände unter sachgemäßen Worten. Daraus begaben sich die Velocipedisten — hiesige und fremde — in einer Cortogefahrt in die Rheinstraße, wo die wackeren Streiter in lächelndem Trank Erholung suchten und fanden.

2. Versammlung. Die Central-Kranken- und Sterbekasse der Lichter und anderer gewerblichen Arbeiter (eingetragene Kasse, Hauptst. in Hamburg) hielt eine außerordentliche Mitgliederversammlung für die hiesige Filiale im Lokal zur „weißen Taube“ ab. Auf der Tagesordnung stand: Abrechnung des zweiten Quartals 1885. Dasselbe ergab bei 774 Mitgliedern eine Einnahme von 5335 Mark 85 Pfennig und eine Ausgabe von circa 4100 Mark, mithin einen Ueberschuß von über 1200 Mark, gewiss ein zufriedenstellendes Resultat. Wesentlich jedoch ist die Abrechnung der Hauptkasse für das Geschäftsjahr 1885. Die Netto-Einnahme betrug im Geschäftsjahr 1885 1,433,779 M. 21 Pf., die Netto-Ausgabe 1,327,251 M. 69 Pf. Demnach ergibt sich eine Netto-Einnahme von 106,527 M. 52 Pf. Das Vermögen am Schlusse des Jahres 1884 betrug 177,944 M. 10 Pf. Mithin hat die Hauptkasse ein Vermögen von 284,471 M. 62 Pf. und eine Mitgliederzahl von 70,921. Daß dieses Ergebnis ein sehr bedeutendes genannt werden darf, wird wohl jeder, der im Kasseneisen bewandert ist, zugeben müssen, ebenso, daß die Zukunft der Kasse als eine vollst. gesicherte zu bezeichnen ist.

Von seinem Ballon und dem Passagier desselben hat man keine Kunde wieder erhalten.

Herr de Maucere zahlte dem englischen Luftschiffer gern die versprochene Belohnung aus und war großmüthig genug, auch dessen Kollegen für den Verlust seines Ballons zu entschädigen; dieser hat es aber doch verschoren, je wieder mit einem Ballon aufzusteigen.

Kurze Zeit darauf fand Mauceres Vermählung mit der schönen Kamilla Florenti in der Kathedrale unter feierlichster Antheilnahme der hauptsächlichsten Bevölkerung statt. Seitdem ist das junge Ehepaar bereits glücklich in Europa gelandet und bewohnt jetzt eine reizende Villa in Anteuil.

— Saure Surfen-Nachrichten. Der „Kladderadatsch“ empfiehlt „Koffarmen Reportern zur gefälligen Anarbeitung“ nachfolgendes Material: Wunderbare Lebenserzählung durch eine Fliege. Junger Chemiker — erbt — Erfrischungstrank — falsche Fliege — Glas angelegt — Fliege hineingefallen — sofort todt — flüht, unterjocht, entdeckt Arithum — sofort Fliegenstich abgefaßt. — Entdeckung einer Petroleumquelle bei Hohenstein. Rentier, Landpartie — Sohn bleibt stecken — Stiefel ausgezogen — penetranten Geruch — Untersuchung — schönes Petroleum — strengste Verschwiegenheit — Aktiengesellschaft. — Ausbrütung zweier Taubenkinder durch eine Kage. — Boden in der Balladenstraße — Taubenpaar — plötzlich fort — Kage gerade geworfen — Eier in Nest gelegt — ausgebrütet — wunderbar! — Bol. Drehm's Thierleben über Sanftmuth der Kage. Wilante Gefährliche aus den höchsten Kreisen. — Gräfin E. — beidende Erscheinung — Italiener, sterblich verliebt — leidender, Arzt Landlust empfohlen — Rittergutsbesitzer — Jagdhäuser — plötzlich Italiener eintretend — Duell, beide lebensgefährlich — Gräfin entsetzt nach Haus — Graf inzwischen mit Köchin ausgerückt.

— Wiederspruch. Dichter: Hier, Herr Doktor, mein neuestes Lustspiel. Kommt eben noch feucht aus der Druckerei. Kritiker: Und ist doch schon so trocken.

— Entant terribles. Ja, Papa! Dein Freund Arthur ist viel lebenswürdiger als Du! So oft er kommt, läßt er mich und die Mama und brüht und Bonbons!

H. Generalversammlung. Am letzten Samstag hielt der Veteranenverein Mannheim in seinem Locale zum „Haberer“ seine jährliche Generalversammlung ab; aus der Ansprache des Vorstandes entnehmen wir, daß die Mitgliederzahl in fortwährendem Zunehmen begriffen ist; zwei Mitglieder starben im Laufe des letzten Jahres, deren Hinterbliebenen die statutenmäßigen Unterstützungsgelder erhielten. Der Kassenbestand ist ein günstiger; Kasse und Bücher sind in bester Ordnung, was von den Revisoren bestätigt wurde. Bei der erfolgten Vorstandswahl wurden gewählt die Herren: Ross und Rau, als Revisoren die Herren Kiermaier und Hdr. Um 12 Uhr wurde die Versammlung mit einem Hoch auf die deutsche Sache geschlossen.

*** Abiturienten-Commerz.** Der außerordentlich glänzende Ausfall der Abiturienten-Prüfung des hiesigen Gymnasiums gab den Abiturienten Veranlassung zu einem Commerc, der am Samstag Abend im Nebenzimmer des „Prinz Friedrich“ stattfand, wobei eine sehr gehobene Stimmung herrschte, die sich dann auch noch bis auf die Straße fortsetzte. „Doch mit des Geistes Wächten.“ Die heilige Hermandad fuhr solche ideale Stimmung viel zu profanisch an und bezeichnet sie als Rauferei. Sie kam daher den fideles jungen Leuten in den Weg und notierte sich deren Namen. Wäre der in Aussicht stehende Strafzettel nicht allzu scharf ausgefallen, da der glückliche Ausfall der Prüfung es war, der die gehobene Stimmung verursachte.

*** Ausflug.** Die Vorherrscher des Philharmonischen Vereins machten unter Führung der Vereinsvorstände gestern einen Ausflug nach Heppenheim und gaben dortselbst unter Leitung ihres Lehrers, Herrn Hofmusiker Härtich ein Concert im Garten des „Halben Mond“, dem die Honorationen Heppenheims anwohnten und von dem Gehörten voll und ganz befriedigt waren. Die Orchesternummern wurden von 40 angehenden Künstlern im Alter von 10 bis 14 Jahren sehr brav und präcis vorgelesen und fanden ebenso die Solisten R. Härtich und F. Baumhart (Violine) D. Scheich (Cello) C. Kaufmann (Klavier) Max Vogler (Violine) Richard, Rudolf und Mundi Härtich und Goger (Klavier, Violine und Cello) reichlichen Beifall. Circa 25 erwachsene Angehörige der Vorherrscher nahmen an dem Ausflug Theil und fanden, ebenso wie die Concertgeber, die auf Vereinskosten verpflegt wurden, neben voller leblicher Befriedigung durch die vortreffliche Restauration des Herrn Frank eine schöne Nachmittagsunterhaltung. Nach dem Concert wurde noch ein kleiner Spaziergang gemacht und um 7 Uhr Abends die Heimreise wieder angetreten und dürfte der befriedigenden Stimmung nach zu urtheilen, den jungen Burchen der Ausflug noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben.

*** Ausflug.** Der Gesangsverein „Sängereinheit“ machte gestern bei lebhafter Theilnahme von Damen und Herren einen Ausflug nach der Bergstraße. Die Abfahrt geschah in der Frühe bis Lauenbach, wo wo aus eine schöne und interessante Fahrt über die Höhen bis Heppenheim gemacht wurde. In Heppenheim im „halben Mond“ wurde Mittag gemacht und dann noch diverse schöne Punkte der Umgebung aufgesucht. Allgemein befriedigt trat man um 8 Uhr Abends den Rückweg an.

*** Gartensest der Lieberhalle.** Bis auf das letzte Plätzchen waren gestern Abend die Gartenlocalitäten des „Badner Hof“ besetzt. Mühte man sich, daß, wenn die Lieberhalle eine Festlichkeit arrangiert, den Besuchern auch mancherlei Unterhaltung geboten werde. Mit Rampen war der ganze Garten feierlich beleuchtet und wurde wiederholt bengalisches Feuer abgebrannt. Eine Abtheilung der Schirbelischen Kapelle konzertirte und war deren Programm gut gewählt und ließ die Ausführung nichts zu wünschen übrig. Auch die Aktivität hielt sich unter der Direction des Herrn Strauß recht wacker und wurden die Chöre, Halbchöre und Quartetts sehr brav und befallswürdig vorgelesen. Ein solennes Tanzfränzchen bildete den Schluss des schönen Abends.

*** Liebertafel.** Früher durfte die Mannheimer Liebertafel nur ein Waldst arrangiren, so konnte man sich auch auf Regenwetter gefast machen, denn selten kamen die Teilnehmer ungewaschen nach Haus. Seit einigen Jahren ist dies anders geworden und ist jetzt die Liebertafel ganz besonders vom Wetter begünstigt. Besonders aber geizt hatte sie entschieden Glück. Ohne gerade eine außerordentliche Dige, wie in den letzten Tagen, ausfallen zu müssen, blieb man vom Regen vollständig verschont. Daß unter diesen Umständen die Theilnahme an dem Ausflug und das Ankommen nichts zu wünschen übrig ließ, braucht keiner weiteren Erwähnung, zumal seitens des Veranlagungs-Comitès für Alles gesorgt war, was an einem Waldst gehört. Speise und Trank, unterhaltendes Spiel, Schenkwürdigkeiten, Tanz etc. erlangten nicht die Theilnehmer in bester Stimmung zu versehen und zu erhalten. Die Hin- und Rückfahrt erfolgte per Extrazug bis zur Station Mannheim, von wo der kurze Weg bis zum Festplatz im Seidenheimer Wald zu Fuß zurückgelegt wurde.

H. Stiftungsfest. Der Gewerksverein der Fabrik- und Handarbeiter der hiesigen Stadt hielt letzten Sonntag in den Gartenlocalitäten zum Alpenhorn sein drittes Stiftungsfest. Die Herren G. L. H. Waldeder schilderten die Bedeutung des heutigen Tages; die Redner forderten auf zum festen Zusammenhalten, zur Aufrechterhaltung des kameradschaftlichen

* Rundschau über Theater und Kunst.

Herr Direktor Steiner hat zu dem Baden-Badener Gastspiel seinen ehemaligen Tenoristen als Gast engagiert, es scheint, daß der hiesige unglückliche Bassist des Bettelstudenten noch andauert. Herr Philipp hat den Vorschlag angenommen und tritt bereits heute am 26. ds. zum ersten Mal als Symon Romanovitch auf; sein Auftreten ward auf 16 Vorstellungen normirt. — Stuttgart erhält mit nächster Saison endlich auch einen neuen Tenoristen, da man einfiel, daß Herr Jäger doch zu alt wird; der neue Heldentenor heißt Schreiber und ward auf 5 Jahre verpflichtet. — Emil Göge beginnt seine Thätigkeit wieder in den ersten Tagen des September und schon im November gastirt der Genesene in Berlin. Im Berliner Konjunktions-Theater kommt eine Operette „Der Bulgare“ von A. Dübner zur Aufführung; ferner ward in einem kleineren Theater eine ältere Operette von Willibrod „Der Regimentskambour“ ausgegeben. Wildenbruchs „Neue Geburt“ gelangt nun nächste Saison in Hannover auf dem Residenztheater zur Aufführung. Da das königliche Schauspielhaus durch neuestes Verbot des Oberintendanten Herrn von Hülss den Eintritt des Stückes verweigert, Madame Albani begibt sich in den nächsten Tagen nach Schottland auf ihre Güter; man glaubt, daß bei der eventuellen Hohenstein-Aufführung in Paris der Sängerin die Elsa übertragen wird, wodurch man einem langgehegten Wunsche nachkommen würde. — Theresia Singer, eine geborene Deutsche, welche sich der italienischen Sangeskunst geweiht, steht mit einem Impresario in Unterhandlung über eine Tournee durch Deutschland. — Wientawski, der vielgerühmte Klaviervirtuose, hat seinen hiesigen Wohnsitz in Brüssel genommen. — Rubinstein soll außer der gemeldeten Symphonie noch eine biblische Oper in Arbeit haben, in welcher Christus handelnd auftritt. — Der Director der Dresdener Hofbühne, Herr Karl Ueberhorst, hat eine Oper „König Wenzel“, vollendet, zu der Herr Volad Daniels die Musik geschrieben. — Henri Meilhac, der geistreiche französische Lustspieldichter und

Stimmes. Die Gesangsvereine „Ura“ u. „Eugenia“ theilnahmen sich ebenfalls bei dieser Feier, welche einen äußerst gemüthlichen Verlauf nahm. Ein gut besuchter Festball bildete den Schluss.

H. Fahrenweife. Ein frohes, freudiges und in allen seinen Theilen wohlgeordnetes Fest war es, das der Mannheimer Athleten-Club gestern Nachmittag zur Feier seiner Fahrenweife in den Localitäten des „Badner Hofes“ veranstaltet hatte. Die Gesangsvereine „Arbeiter-Fortbildungs-Verein“, „Germania“ und „Erweiterung“ vorbereiteten den Festtag durch Vortrag gut gewählter Lieder. Nachdem der Vorstand des Vereins, Herr Junker, die zahlreich Anwesenden begrüßt hatte, hielt Herr Dr. Haas die Festrede. In warmen und beredten Worten entwickelte der Redner die Entstehung der Athletenvereine, insbesondere aber gedachte er des riesigen Aufschwunges des jugendlichen Festvereines, welchem es nach kaum zwei Jahren vergangen ist, eine Fahne, ein sichtbares Banner, die erste Athletenflagge Deutschlands, einzuweihen zu können. Die Rede wurde mit enthusiastischem, minutenlang anhaltendem Beifall aufgenommen. Den instrumentalen Theil der Feier hatte die Kapelle Negger übernommen; dieselbe führte die verschiedenen Musikstücke mit bekannter Präcision aus. Den Schluss der Festlichkeit bildete ein wohlgeordneter Festball, der die Teilnehmer bis zur frühen Morgenstunde verjüngt hielt. Küche und Keller des Herren Villenbrandt waren ausgezeichnet und wurde beiden sehr tapfer zugeprochen.

H. Intolerant. Ein hiesiger Geschäftsmann fuhr gestern Vormittag per Velociped nach Neckarau. Auf dem Heimwege stand die Barriere beim Uebergange offen, weshalb der Velocipedist sich bemühte, so rasch als möglich denselben zu passiren; inmitten seiner Fahrt packte jedoch ein Bahnwart das Beifell und rief selbiges sammt dem Reiter zu Boden, dem letzteren im barischen Tone bedenkend, daß er den Uebergang nicht passiren dürfe. Zu gleicher Zeit fuhr jedoch ein Postwagen über denselben. Wie wir erfahren, erhielt die Behörde von diesem Falle Kenntnis und wird diese jedenfalls nicht verfehlen, dem Geschädigten Genugthuung zu leisten.

H. Herausgeworfen wurde aus einer Wirthschaft des St. H. 4. seines unflätigen Benehmens wegen, ein Gast. Der Herausgeworfene beklagt den Verlust von zwei Röhren.

H. Blinder Arm. Gestern Abend gegen 6 Uhr sah man von der Brühlstraße in J 6 Rauch aufsteigen. Nach sammelte sich ein großer Menschenhaufen dabeist an; eine genaue Untersuchung ergab, daß noch einige Feuerherde vorhanden waren. Die Polizei, welche sehr rasch an Ort und Stelle war, gab verschiedene Anordnungen, das Feuer war alsbald gelöscht.

H. Selbstmord. Die 61 Jahre alte Wittwe Kaiser, in den Neckargärten wohnhaft, machte letzten Sonntag früh 3 Uhr ihrem Leben durch Erhängen ein Ende; eine unheilbare Krankheit soll die Ursache zu diesem unglücklichen Schritt gewesen sein.

H. Körperverletzung. Gestern Abend wurde ein junger Mann in St. H. 3 von seinem Kollegen, mit welchem er in Streit gerieth, mit einem Messer leicht verwundet.

H. Körperverletzung. In letzter Nacht entstand bei der Kettenbrüche zwischen jüngeren Leuten eine Keilerei, wobei mit dem geschlossenen Messer zugeschlagen wurde; es erfolgten mehrere Verhaftungen.

H. Einen Stich in die Brust erhielt letzte Nacht ein Arbeiter in einer Wirthschaft des St. H. 1; der Verletzte befindet sich im allgemeinen Krankenhaus, der Messerheld im Gefängnis.

H. Schlägerei. In der Nacht vom letzten Samstag auf Sonntag entstand in der Nähe des Paradeplatzes zwischen Heimgeliebten eine Prügelei. Es legte bei derselben verschiedene eingetriebene Wunden, zerlissene Beilen bez. Stücker und labirte Wunden an.

H. Leichnam. Trotz des Verbothes, daß Unberufene sich von Hühnern fernhalten sollen, tummelten sich gestern Nachmittag einige Knaben auf einem Hof im Hohenhof herum; einer der ersten kam mit dem Fuß zwischen zwei Hähnen, so daß es der größten Anstrengung bedurfte, um den Verletzten zu befreien.

H. Jubelschrei in Heidelberg. Wie wir aus einem an Frau Blind hier gelangten Brief entnehmen, wird Herr Carl Blind aus London nun doch nicht zum Jubiläumsfest kommen. Er schreibt unter Anderem: „Wäre es möglich, so ginge ich allerdings mit meiner Frau nach Heidelberg, wo ich — wie früher in Bonn — studirte und wo ich gern manchen werthen Freund aus der Jugendzeit sehe. Scherz wird es mir, davon Abstand zu nehmen; doch erkenne ich bis heute keine Möglichkeit, abzukommen. Dies bedauere ich um so mehr, da es bald 24 Jahre her sind, seit wir Deutschland auf längere Zeit wieder verlassen.“

O. Neckarau, 25. Juli. Jupiter-Minias scheint doch ein recht launiger weiterwölblicher Geselle zu sein. Zu Zeiten, wo seine flüssigen Gaben am dringlichsten bedürftig wären, hält er das Hüllhorn seines Segens mit consequenter Beharrlichkeit geschlossen; hinwiederum zu den allernachtheiligsten und unerwünschten Zeiten schüttet er verschwenderisch seine Regengüsse über die armen Menschenkinder aus. So hat er hauptsächlich die Erntezeit zur Ausübung seines Schabernacks erlesen. Wie allgemein erinnerlich, haben wir schon eine Reihe von Jahren zu verzeichnen, wo in der Ernte eine nasse, Virettist arbeitete eben an einer Komödie, die bis September zur Aufführung fertig sein soll. Die Pariser Bühnen haben folgende Novitäten und Neuerscheinungen in Aussicht genommen. Die Comédie Française: „L'aveil-lesse de Scapin“ von Richvin, „Raymond“ von Thénier und Morand, „Le père de Bonnard“ von Vicard, „Hamlet“ von Dumas Dreyer und Shakespeare, „Widwe“ von Corneille, Molière und Quinault, „Le cercle“ von Poincine, „Le chevalier à la mode“ von Dancourt, und „Angelo“ von Victor Hugo. Im weiteren steht Bailleuon's neues Stück „La Souris“ und ein noch unbetrachtetes Stück von Dumas als in Aussicht. In der „Großen Oper“ gedankt man nach Paladische's „Batie“ Salvayre's „Dame de Monfloreau“ (nach einem Drama von Dumas Vater) zu geben und bereitet außerdem zwei Ballette „Les deux Pigeons“, von Reissner und „La Tempête“, Ballet mit Chören nach Shakespeare's „Sturm“ von Ambroise Thomas vor. — In der „Komischen Oper“ will man „Le Sicilien“, Text von Molière, Musik von Bellerin, und „Le Signal“ von Buget auführen und Verlioz, „Benvenuto Cellini“, sowie Duber's „Sirene“ neu einführen.

Räthselecke.

Räthsel verboten.

Dem, der in freiem Uebermuth Des Anderen L. begehret, Mit D. ein gut Theil nöthig thut, Das in der Schuld befehret. Streng nimmt das Strafgesetz in Sut, Wer sich als D. entbehret, Was groß und fein, was schlecht und gut, S. auseinander befehret.

See | Land
Nr. 11. Räthsel gelöst von Friedrich Böder, Robert Rothmann, Heinrich Eber, Karl Eber, G. Müller, G. Wasser Mann, G. Friedrich, J. Berger, G. Haas, Wilhelm Stricker.
Nr. 10. Räthsel gelöst von F. Schmitt, F. Weg.
Nr. 7. Räthsel gelöst von G. Friedrichs, G. Weg.
Nr. 20. D. Räthsel gelöst von G. Friedrichs, G. Weg.

J 1, 8 *Wassermann's Kleiderfabrik* **J 1, 8**
Neckarstraße. **Mannheim** Neckarstraße.

empfiehlt sein großes Lager in:

Buxkin-Hosen

von M. 2.50, M. 3.50, M. 5.— bis M. 12.—.
Besonders mache aufmerksam auf elegant gearbeitete

Herren-Anzüge

in allen Farben à M. 10, 12, 15, 20, 24, 30, 35 bis 45 Mark.
Größte Fabrik in Arbeitergarderoben
an diesem Blate.

Anfertigung nach Maass
unter Garantie vorzüglichsten Sitzes. 6788

Nur J 1, 8 Neckarstr. Nur J 1, 8.

Geschwister Böhm
Mannheim, Planken, E 2, 17.
Grosses Lager

Fertiger Herren-Hemden

in vorzüglich passendem modernen Schnitt aus den so
Idesten Stoffen, in Halsweiten von 35—46 Ctm.

Herren-Hemden No. 401. Aus gutem klassischer Madapolam mit dreifachem Einsatz. Preis per Stück bei Abn. von 1/2 Dtd. 13 M. 20.	2 M. 40	Herren-Hemden No. 404. Aus bestem klassischer Madapolam, mit sehr f. Leinen-Eins., Preis per Stück per 1/2 Dtd. 25 M.	4 M. 50
Herren-Hemden No. 402. Aus gutem Madapolam mit sehr feinem Einsatz. Preis per Stück bei Abn. von 1/2 Dtd. 16 M. 80.	3 M. 00	Herren-Hemden Qualität I. Aus bestem Madapolam mit sehr feinem Leinen-Einsatz. Preis per Stück bei Abn. von 1/2 Dtd. 28 M. 30.	5 M. 25
Herren-Hemden No. 403. Aus schwerem klassischer Haustuch mit fein. Leinen-Eins., Preis per Stück per 1/2 Dtd. 20 M.	3 M. 50	Herren-Hemden Qualität extra. Aus feinstem Madapolam mit extra feinem Leinen-Eins., Preis per Stück bei Abnahme von 1/2 Dtd. 33 M.	Mark 6

Anfertigung nach Maass ohne Preisaufschlag.
Kragen, Manschetten, Cravatten, Socken, Unterjacken zu den allerbilligsten Preisen bei nur guten Qualitäten
Auswärtige Aufträge werden prompt effectuirt. 4922

Zur sicheren, unauffälligen Wiederherstellung der ursprünglichen Farbe des ergrauten
Haars bediene man sich des berühmten
Haar-Regenerators von V. Brunet. 6246

Derselbe ist angenehm und unschädlich im Gebrauch und verleiht jedem ergrauten Haare die ursprüngliche
Farbe, Glanz und Jugendfrische. Zu haben in Fl. & 2 M. bei E. A. Bosko, O 2, 1 (Paradeplatz) Mannheim.

CASINO
Kassensystem, Mitglieder zum Nach-
richt, dass die Bibliothek vom 29. Juli
bis 1. September geschlossen ist.
7249 Der Vorstand



Ankunft erhalten die General-
Agenten: Gebrüder Bielefeld,
Rabau & Stoll, Walther & von
Kosow, Gundlach & Sörensen,
Conrad Herold und Dürr &
Müller in Mannheim; sowie deren
Agent Carl Schilling danielst.
August Dreesbach in Mannheim.
Ein junger Hamburger gesucht.
7254 Weiße Taube.
Handelwein gefunden. Abzug, geg.
Einrichtungsb. 8, 2, 10, 3. Et. 7258
Ein junger Barock sofort gesucht.
7251 Großer Mayerhof
Zum Waschen und Bügeln wird
angeworben. J 2, 20, 3. Et. 6880
Waschen u. Bügeln wird billig
und gut besorgt. 7077
H 6, 8/4, 2. Et. R. 6888.

Jägerhaus
Schlierbach,
Stadttheil Heidelberg.

In schönster Lage am Neckar,
neu hergerichtet, mit schönem Gar-
ten, allen Anforderungen ent-
sprechend, empfiehlt vorzügliche
kalte und warme Speisen, feines
Lagerbier von der Brauerei
Strasbourg, reine Weine, sowie
heute Anstich hochfeinen Sack-
häuser Apfelwein von Gebrü.
Freipreisen. 5999

W. Oppermann.

Wein

garantirt für rein.
Weißwein
per Flasche 86, 48, 50, 60, 85, 90, 1. 1.20 und höher.

Rotwein

per Flasche 75, 90, 90, 1. 1.20, 1.50
und 2 M., in Gebinden billiger empfiehlt
1080 Ad. Lang, R 3, 9.

Neue holl. Vollharinge
Neue grüne Kerne

empfiehlt billig. 7184
Th. Eder, H 3, 8b.

Bauernbutter

sehr frisch, in Bröckchen von 1/4 und
1/2 Pfund versendet. 6968
Franz Dein, Kaiserlautern,
Eisenbahnstraße 60.

Dr. med. C. Cahn,
prakt. Arzt.
Spezialarzt für
Nasen-, Hals- u. Brustkrank-
heiten. 4634

Wohnung E 3, 17 (alte Post).
Sprechstunden: Täglich von 10—1
u. 8—5 Uhr ausgen. Sonntag Nachm.

Zöpfe,
Chignons, Toupets, Scheitel
werden billig angefertigt. 7020
F. Gallian, Friesen P 4, 15.

Wetterbilder
Alleinverkauf bei
7220 **K. Ferd. Neckel.**

Für Beschaffung von Ma-
tallen auf 1. Hypothek sowie
in An- u. Verkauf von Vie-
genständen, Vermietung
en 10 empfiehlt sich. 2198
Adam Boffert G 4, 12.

Badewannen
billig bei
G 4, 21. **Karl Greulich, G 4, 21.** 6930

Wirthschaftseröffnung u. Empfehlung

Einem geehrten Publikum und werthen Freunden die ergebene Anzeige, daß
ich vom Donnerstag, den 15. Juli ab die Wein und Bierwirtschaft zum
grossen Fass, J 1, 16
übernommen habe. Ich werde bestrebt sein, neben guter Bedienung auszeich-
nendes Bier aus der Brauereigesellschaft Rixbaum, gute Weine und Speisen zu
bieten. Indem ich Freunden und Bekannten einen Besuch bestens empfehle, zeichne
7240 **Schachtungsvoll J. Willig.**
Ich mache noch darauf aufmerksam, daß bei mir 16 Zeitungen ausliegen
und zwar: Frankfurter Zeitung, Berliner Volksblatt, Hamburger Bürger-
Zeitung, Recht auf Arbeit, Deutsches Wochenblatt, Gewerkschafter, Schen-
macher, Volksfreund, der Pionier, Schwäbisches Wochenblatt, Arbeiter-Zeitung,
Sonntagsbote, sowie die hiesigen Blätter. D. D.

Großer Mayerhof.
Frischen Anstich
Wiener-Bier.

Neckarau.
Von heute an
Großes Preiskegeln
mit sieben werthvollen Preisen.
7205 **Georg Weidner, Wirth.**

In Kürze bevorstehenden Umzuges wegen
franz. Rothweine, Pfälzer Weissweine,
spanische Weine und Spirituosen
zu bedeutend herabgesetzten Preisen. 7248
Anton Brilmayer,
C 4, 11, am Zeughausplatz.

Eine frische Sendung
Mineralwasser

als: Emser Krähchen, Apollinaris, Niederfeller, Birresborner,
Fachinger, Karlsbader Schloß, Mühl- und Sprudel-Brunnen,
Wiburger Georg Victor- und Helenen-Quelle, **Vichy grande**
grille und célestins, Kreuznacher Elisabeth-Quelle, Schwalbacher
Weinbrunnen, Weibacher Schmelzbrunnen, Kranenbacher Johanna-
Schmelz-Quelle, **Hunyadi-János Bitterwasser,** Osnabr. u.
Kissingen-Ratocq, Friedrichshaller Bitterwasser, Franz Joseph-Bitter-
Quelle u. ist **direkt von den Quellen** heute eingetroffen.

General-Depot der **Minerva-Quelle** in Oberlahnstein.
Den Herren Apothekern, Wirthen und Händlern räume ich die
billigsten Engros-Preise ein und stehe Preiscurante gerne zu
Dienst. 7247

Louis Lochert
R 1, 1 am Markt (Casino.)

Die Badische Bank in Mannheim
und ihre Filiale in Karlsruhe

übernehmen unter Garantie
**Werthpapiere in offenem Zustande zur Ver-
wahrung und Verwaltung**

unter den im Reglement festgesetzten Bedingungen: sie besorgen hiernach:
1) die Abtrennung und Einziehung der Zins- und Dividenden-Coupons,
2) die Entgegennahme von Hypotheken-Zinsen,
3) die Controle über Verlosungen und den Incasso verlosener, resp. zurüd-
zahlbarer Papiere,
4) den Bezug neuer Coupons-Bogen oder definitiver Stücke,
5) die Beforgung weiterer Einzahlungen und Auszahlung von Bezugsberechten
nach vorher eingeholtem Auftrage und Einzahlung der erforderlichen
Geldbeträge, überhaupt alle mit der **Anlage und Verwertung**
von Capitalien verbundenen Obliegenheiten. 1984
Das Reglement, sowie die zur Deponirung erforderlichen Formulare sind
von den beiden Bankanstalten unentgeltlich zu beziehen.
Wir haben gleichzeitig zur Benutzung der bei uns und unserer Filiale in
Karlsruhe seit dem 1. Mai 1877 eingeführten
provisionsfreien verzinslichen Check-Rechnungen
ein. **Formulare, Check- und Contobücher** sind auf unsern Bureau
gratis zu haben.
Direktion der Badischen Bank.

Rheinische Credit-Bank
in Mannheim.
Filialen in Heidelberg, Karlsruhe, Freiburg i. B. und Constan.

Wir eröffnen laufende Rechnungen, besorgen das Incasso
von Wechseln auf das In- und Ausland, stellen Wechsel,
Checks und Accreditive auf alle Handelsplätze der Welt aus.
Wir vermitteln den commissionsweisen An- und Verkauf
von Effecten an der Mannheimer und an allen auswärtigen
Börsen.

Alles zu den billigsten festen Sätzen.
Wir führen provisionsfreie Checkrechnungen und gewähren
für deren Benutzung die grösstmöglichen Vortheile und Er-
leichterungen.

Wir übernehmen Werthpapiere aller Gattungen zur
sicheren Aufbewahrung und Verwaltung und sind bereit, davon
die Einkassirung der fälligen Coupons, die Revision verlos-
barer Werthpapiere, die Einziehung gekündigter Obligationen,
die Leistung ausgeschriebener Einzahlungen und alles sonst
Erforderliche zu besorgen.

Desgleichen nehmen wir verschlossene Werthsachen in
Verwahrung.

Die bei uns hinterlegten Gegenstände werden in den
feuerfesten Gewölben unseres Bankgebäudes aufbewahrt, und
wir übernehmen dafür die Haftbarkeit nach den gesetzlichen
Bestimmungen.

Die Berechnung von Gebühren ist einer Vereinbarung
vorbehalten. 1694

27. Juli.

Patent No. 4728

Spiral-Corsetten

das Beste und Dauerhafteste, sowie Spiral-Schließen in allen Größen.

Alleinverkauf von **Jetter's** gesetzlich geschützter: **Ihr Feder-Corsetten.**

zu Fabrikpreisen.

Versandt nach Auswärts franco.

Nach Angabe der Taillenweite möglich.

Albert Schwarz,
P 5, 1,
Feldbergerstraße. 5668

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der Selbstbesetzung (Dante) und geheimen Anschuldigungen ist das berühmte Werk:

Dr. Netan's Selbstbewahrung.

60. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Jede es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom ähren Tode. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in Leipzig, Neumarkt 84, sowie in jede Buchhandlung. 4214

J. Hochstetter.

Modewaaren, Saison-Neuheiten
zu
bedeutend herabgesetzten Preisen.

Tricot-Taillen
fortwährender Eingang elegantester Neuheiten.

Möbelstoffe, Vorhänge, Teppiche
in reichhaltigster Auswahl
zu billigsten, festen Preisen.

7084

Geschäftsverlegung und Empfehlung.

Meinen geehrten Kunden und Nachbarschaft zur gefälligen Nachricht, daß ich von heute Sonntag, den 25. Juli an, meine Reggerei nach meinem Hause

Lit. J 1, 5. Neckarstrasse
verlegt habe.

Gleichzeitig empfehle ich mich in allen Sorten **Fleisch- u. Wurst-Waaren** und danke gleichzeitig für das mir bisher geschenkte Vertrauen, indem ich bemüht sein werde, dasselbe auch fernerhin mir zu erhalten.

7219

J 1, 5. Simon Weinberger J 1, 5.

Wohnungs- und Geschäftsverlegung.

Unterzeichneter beehrt sich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß er seine Wohnung und Geschäft hiera H 4, 16 nach

Z 3, 6/7 (vormals August & Emil Meien) verlegt hat. Es wird ferner auch mein Bestreben sein, meine werthen Abnehmer prompt zu bedienen.

6634

Z 3, 6/7. J. Lederle, Holz- u. Kohlenhandlung. Z 3, 6/7.

Heinrich Grass,

Art. Photograph

**K 1, 1 Breite Strasse K 1, 1
MANNHEIM.**

Anfertigung von Photographien aller Größen.

Vergößerungen bis zur Lebensgröße
in Schwarz und Oelfarben auch auf Malerleinwand.

Detail-Verkauf

zu Fabrikpreisen.

1017

Großes Lager fertiger Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche von solider Arbeit, vollkommener Größe und dauerhaften Stoffen zu nachstehenden billigen Preisen:

Herrenhemden von weissem Creton mit Einsatz von 2,50 bis 3 Mk.	
Herrenhemden farbige, sowie Arbeitshemden von	1,25 5
Damenhemden einfach von Creton mit Spitzen besetzt	1,50 3
Damenhemden elegant in allen Facetten mit Seiden 3,-	8
Damenjassen, Unterhosen, Corsetts, Unterröcke von	1,50 6
Kinderhemden in allen Größen von 80 Pfg. an.	

O 2, 2. Gendensfabrik O 2, 2.

Karl Krönig,

Hoflieferant.

Anfertigung ganzer Ausstattungen.

Bodenanstriche

Spirituslacke, Copal- und Bernstein-Lacke,
Oelfarben, Bodendöl, Terpentinöl, Bodenwische,
Pinsel etc.

nur in bester Qualität bei

5638

Jos. Samsreither P 4, 12, Strohmart.

G 7, 17 Friedrich Traub, G 7, 17

Brennholzhandlung

empfiehlt Prima tannen Bündelholz, à Str. 1,15 bei Entnahme von 10 Str. à Str. 1,10, umgebunden à Str. 100 Pfg. Tannen-Röhren à Str. 95 Pfg., klein gemacht à Str. 1,35 frei vor's Haus. Bestellungen nehmen entgegen: **Georg Seifert**, Seidenheimerstr. Z 7, 8/9. H. Ulrich (zum Schen) H 5, 21, am großen Roß, J 1, 16. 4972

— 292 —

— Das wäre ja nicht einmal die gefällig notwendige Mitgift! murmelte der Lieutenant.

— Sie glaubten, daß ich reich sei, fuhr Margarethe fort, aber wenn ich wäre, dann wäre ich reich durch ein Verbrechen. . . Beim Tode des Grafen von Chalusse sind zwei Millionen aus einem Secretär, in dem sie verstorben waren, verschwunden. . . Wer hat sie gestohlen? Man hat gewagt, mich des Diebstahls anzuklagen, . . . Ihr Vater muß Ihnen dies mitgeteilt haben. . .

Der Lieutenant war leichenblau geworden.

— Großer Gott! rief er entsetzt.

Er machte eine Bewegung, als ob er aus dem Zimmer stürzen wollte, besann sich aber und wandte sich wieder zu Margarethe.

— Können Sie mir verzeihen? stammelte er. Ich wußte nicht, was ich hat. . .

Man hatte mich dazu getrieben, in mir Hoffnungen erweckt. . . o, sagen Sie, daß Sie mir verzeihen!

— Ich verzeihe Ihnen. . .

— Ich bin nur ein armer Lieutenant, fuhr er fort, und besitze nichts als meine Epauletten und die Aussicht auf ein sehr ungewisses Avancement. . . Ich habe Ihnen gegenüber wie ein Verrückter gehandelt, aber meine Vergangenheit weißt nichts auf, worüber ich erröthen müßte. . .

Er sah Margarethe fest in's Auge, gleich als ob er auf dem Grunde ihrer Seele lesen wollte, und sagte dann in fast feierlichem Ton, der seltsam abfiel gegen seine gewöhnliche Art zu sprechen:

— Wenn der Name, den ich führe. . . compromittirt würde, wäre meine Karriere vernichtet und ich müßte meinen Abschied einreichen. . . Ich werde Alles thun, um meine Ehre in den Augen der Welt makellos zu erhalten und doch Jedem sein Recht zu verschaffen. . . Versprechen Sie mir, meine Pläne nicht zu durchkreuzen. . .

Margarethe zitterte wie Espenlaub. Jetzt erst sah sie ein, daß sie eine Unvorsichtigkeit begangen hatte. . . Der Unglückliche hatte den wahren Sachverhalt errathen. . .

— Ich werde mich passiv verhalten, sagte sie. Das ist Alles, was ich thun kann. . . Die Vorsetzung mag entscheiden!

— Ich danke Ihnen! murmelte er, vielleicht ahnend, daß es zu spät sei. Schon in der Thür, wandte er sich nochmals um und kam zu Margarethe zurück.

— Wir sind doch Freunde, nicht wahr? fragte er.

Sie entzog ihm ihre Hand nicht.

— Wir sind es! versicherte sie.

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage**„General-Anzeiger“**

(Mannheimer Volksblatt und Handelszeitung.)

Um Millionen.

Nach Emil Gaboriau bearbeitet von Hermann Roskopsch.
(Fortsetzung.)

Die F. geben jetzt sehr viel Geld aus. Suchen Sie die Namen ihrer Lieferanten zu erfahren. Nochmals: ich bürge Ihnen für den Erfolg. Wir werden sie auf frischer That ertwischen. . . Muth!

— Nun? fragte die Frau, als sie sah, daß Margarethe zu Ende gelesen hatte. Was für eine Antwort soll ich überbringen?

— Daß er morgen die Angaben, welche er wünscht, erhalten werde. Heute kenne ich nur den Namen des Mannes, bei dem Herr von Fonbege seine Wagen gekauft hat.

— Schreiben Sie mir diesen auf. . . Das ist schon etwas. . .

Margarethe schrieb den Namen auf ein Blatt und gab dieses der Frau, die sich dann verabschiedete, nachdem sie Margarethe noch ermahnt, nicht den Muth sinken zu lassen.

Und Margarethe war durch diese Unterredung so mit neuem Selbstvertrauen erfüllt, daß sie im Stande war, ruhig und lächelnd ihren Hausgenossen entgegen zu treten, als sie nach und nach von ihren Ausgängen zurückkehrten. . . zuerst Frau Leon, dann Frau von Fonbege, die mit zwei Commis ankam, welche mehrere Pakete trugen, und endlich der „General“, der seinen Sohn, den Lieutenant Gustav mitbrachte.

Der Lieutenant verneigte sich vor Margarethe mit einem selbstgefälligen Lächeln und bot ihr den Arm, um sie in den Speisesaal zu führen.

Bei Tische bemühte er sich augenscheinlich, sich Margarethen im besten Lichte zu zeigen. Seine Conversation wurde immer lebhafter, und der Chateau Barose, welchen Frau Leon so sehr liebte, schien nicht ohne Einfluß auf seine animirte Stimmung zu sein. Er sprach dem Diner tüchtig zu, und ein Mal entschlüpfte ihm auch die Bemerkung, daß, wenn Frau von Fonbege ihn bei seinem letzten Besuche ebensogut bewirthet hätte, er gewiß um eine Verlängerung seines Urlaubs gebeten hätte.

Frau von Fonbege erhob sich zuerst und verließ unter dem Vorwand, einige Aufträge erteilen zu müssen, das Zimmer.

Dann entfernte sich der „General“, um, wie er sagte, eine Cigarre zu rauchen.

Schließlich ging auch Frau Leon, ohne ein Wort zu sagen.

Jean Frey,
Uhrmacher F 5, II
empfiehlt eine große Auswahl
Taschenuhren,
Regulateure,
Wecker,
Wanduhren,
Uhrketten,
unter Garantie zu
den billigsten Preisen.
7120

5 Mark pro Tag

verdiene eine kleine Summe oder eine
eine Dame mit dem Besitz einer guten
Strick-Maschine.

Ich verkaufe dieselben zu Fabrikpreisen
auch ges. Patentzahlungen u. gebe
gründlichen Unterricht
durch meine Strickerin.

Georg Eisenhuth,
8040 Mannheim.

Vertretung
in Klagen gegen den Bürgermei-
ster gegen billiges Honorar. 2522
Th. Paul jun., S 3, 1.

Ausstände
aller Art, hier und anderswärts, werden
prompt und gegen billiges Honorar
eingelöst. 2521
Th. Paul jun., S 3, 1.

Anlehensloose
werden in allen Statthalterien
nachgesehen, pr. Stück 10 Bfg., Jahres-
abonnements pr. Stück 20 Bfg. 2519
Th. Paul jun., S 3, 1.

Bittschriften,
Klagen, Eingaben aller Art, Wirtschaft-
sachen, Transaktionen u. Wirtschaft-
sachen und sonstige schriftliche Arbeiten
werden schnell und billig angefertigt durch
2520 **Th. Paul jun., S 3, 1.**

Heirathspapiere
insbesondere für Bayerische Staatsan-
gehörige werden schnell und billig be-
fertigt. Auskunft über Eheverhältnisse
recht aller Länder. 2518
Th. Paul jun., S 3, 1.

Maschinenfriderei
jeder Art m.
rasch u. pfl.
gearbeitet G 7, 12 1/2, patente. 5888

Photographie V. Bierreth,

Seidelbergerstraße P 7, 21

1/2 Duzend Bilder M. 4.50.

1 Duzend Bilder M. 7.50.

Größere Bilder bei feiner Ausführung und reeller Bedienung.
Durch mein Momentverfahren ist es mir möglich auch bei dem
schlechtesten Wetter die besten Aufnahmen unter Garantie in feinsten Aus-
führung herzustellen. 1276

Buchhandlung von Ernst Aletter, M. I. I.

empfiehlt Prachtwerke (von M. 10.— an), Reisebücher,
Reise-Lectüre, Geschenk-Literatur etc. 1283

Gefrorenenes

in verschiedenen Sorten, sowie
Gefrorenes in jeder gew. Form und Grösse
empfiehlt 5120
E 2, S P. Freyseng, E 2, S.

Brennholz und Kohlen.

Von dem Dampfsgewerk **Karl Rausch** in Neunkirchen empfiehlt als
billigstes Brennmaterial für Porzellan-Ofen, Backöfen, Heizereien u. s. w.
Eichen- und Buchenlöcher gesägt und gespalten 1. Sorte 96 Pf.
do. 2. Sorte 70 Pf.
per Rentner franco Haus in ganzen Fuhrten.

Buchenscheitholz erste Sorte und **Aufzuerungsholz** billigt,
ferner **Prima Rührer Fettschrott, Ruß- und Anthracitkohlen** in
sehr frischer Zufuhr zu billigem Tagespreis. 6833

Carl Bischoff, G 7, S.

III. Lotterie von Baden-Baden.

Hauptgewinne i. B. von
M. 50000, M. 20000, M. 10000 etc.

**Loose zur I. Klasse à M. 2.10, sowie Voll-
Loose, gültig für alle drei Ziehungen à M. 6.30,**
sind durch die **Expedition ds. Bl., E 6, 2,**
zu beziehen.

Die Stuhl-Fabrik

Anton König,
S 2, 6

empfiehlt sich im Anfertigen von allen
Sorten **Stühlen**, sowie im Umkleiten
und Auspolieren und sonstigen **Repa-
raturen** an alten Stühlen bestens zu
sehr billigen Preisen. 3789
Bei defect gemachten durchbrochenen
Rohrstühlen werden auch **Patentstühle**
billig eingelegt.

Amerikanische

Gummi-Wäsche

nur prima feine Qualität.

Preisliste: 5485

**Stiefkragen 50 Bfg., Umleg-
kragen 70 Bfg., Mantelkragen**
M. 1.20, **Borduren M. 1.—**
Kinder-Mantelkragen 85 Bfg.,
Kinder-Mantelkragen 85
Bfg., Seife 20 Bfg., Bürsten
**30—70 Bfg., Knöpfe große Aus-
wahl. — General-Depot bei**

S. Oppenheimer,
Gummi-Waaren-Bazar,
Mannheim, E 3, 1.

Wiederverkäufer erhalten Netto-
fabrikpreise. Preislisten liegen
denjenigen gratis zur Verfügung.

Das grosse 4895

Bettfedern-Lager

William Lübeck in Altona
versendet zollfrei gegen Nachnahme
(nicht unter 10 Pfund) gute neue
Bettfedern für 60 Pfg. d. Pfd.
vorz. gute Sorte 1.25 M. "
Pr. Halbdauen 1.60 "
und 2 M. "
Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt.
Umtausch gestattet. 5186

S. Oppenheimer, Mannheim
E 3, 1.

Gummi-Waaren-Bazar.

Wasserdichte Bettdecken,
geruchlos, 95 cm. breit und doppelt-
seitig empfiehlt pr. Mtr. M. 2.75
S. Oppenheimer, Mannheim
E 3, 1. 5186

Gummi-Waaren-Bazar.

Künstliche Zähne

ohne Herausnehmen der Wurzel,
schmerzlos Zahnziehen u. dauer-
haft Plombieren, Nerventöten.
Zähne werden gut gereinigt,
Babypulver, das die Zähne in
bestem Zustand erhält.

Zahntropfen, Zahnbürsten,
von den feinsten bis zu den
billigsten. Gebisse werden von
Morgens bis Abends gefertigt.
Nur die feinste Sägung der Zähne
unter Garantie bei 6819

Frau E. Glöckler,
Nachfolgerin v. Zahnarzt Glöck-
ler, breite Straße, E 1, 5, 2. St.

Sprechstunden von Morgens
7 Uhr bis Abends. Sonntags
sind auch Sprechstunden.

4015 **J. Frey, F 5, 11.**

4015 **J. Frey, F 5, 11.**

4015 **J. Frey, F 5, 11.**

4015 **J. Frey, F 5, 11.**

4015 **J. Frey, F 5, 11.**

4015 **J. Frey, F 5, 11.**

4015 **J. Frey, F 5, 11.**

4015 **J. Frey, F 5, 11.**

4015 **J. Frey, F 5, 11.**

4015 **J. Frey, F 5, 11.**

4015 **J. Frey, F 5, 11.**

4015 **J. Frey, F 5, 11.**

4015 **J. Frey, F 5, 11.**

4015 **J. Frey, F 5, 11.**

4015 **J. Frey, F 5, 11.**

4015 **J. Frey, F 5, 11.**

4015 **J. Frey, F 5, 11.**

4015 **J. Frey, F 5, 11.**

4015 **J. Frey, F 5, 11.**

4015 **J. Frey, F 5, 11.**

4015 **J. Frey, F 5, 11.**

4015 **J. Frey, F 5, 11.**

4015 **J. Frey, F 5, 11.**

4015 **J. Frey, F 5, 11.**

4015 **J. Frey, F 5, 11.**

4015 **J. Frey, F 5, 11.**

4015 **J. Frey, F 5, 11.**

4015 **J. Frey, F 5, 11.**

4015 **J. Frey, F 5, 11.**

4015 **J. Frey, F 5, 11.**

4015 **J. Frey, F 5, 11.**

4015 **J. Frey, F 5, 11.**

4015 **J. Frey, F 5, 11.**

4015 **J. Frey, F 5, 11.**

4015 **J. Frey, F 5, 11.**

4015 **J. Frey, F 5, 11.**

4015 **J. Frey, F 5, 11.**

4015 **J. Frey, F 5, 11.**

4015 **J. Frey, F 5, 11.**

4015 **J. Frey, F 5, 11.**

4015 **J. Frey, F 5, 11.**

4015 **J. Frey, F 5, 11.**

4015 **J. Frey, F 5, 11.**

4015 **J. Frey, F 5, 11.**

4015 **J. Frey, F 5, 11.**

4015 **J. Frey, F 5, 11.**

4015 **J. Frey, F 5, 11.**

4015 **J. Frey, F 5, 11.**

4015 **J. Frey, F 5, 11.**

4015 **J. Frey, F 5, 11.**

4015 **J. Frey, F 5, 11.**

4015 **J. Frey, F 5, 11.**

4015 **J. Frey, F 5, 11.**

4015 **J. Frey, F 5, 11.**

4015 **J. Frey, F 5, 11.**

4015 **J. Frey, F 5, 11.**

4015 **J. Frey, F 5, 11.**

4015 **J. Frey, F 5, 11.**

4015 **J. Frey, F 5, 11.**

4015 **J. Frey, F 5, 11.**

4015 **J. Frey, F 5, 11.**

4015 **J. Frey, F 5, 11.**

4015 **J. Frey, F 5, 11.**

Margarethe war mit dem Lieutenant allein.

Sie konnte nicht daran zweifeln, daß dieses Meins ein vorbereitetes
war, und ihr ganzes Innere empörte sich gegen diesen Gedanken. Sie sagte
sich, daß der junge Mann vielleicht die Gelegenheit benützen sollte, ihr eine Er-
klärung zu machen, und daß sie dadurch Anhaltspunkte für fernere Vermuthungen
erhalten könne, und deshalb blieb sie . . .

Der junge Mann schien sich indessen in keiner geringen Verlegenheit zu
befinden. Sein ganzes Selbstvertrauen hatte ihn verlassen. An den Tisch ge-
lehnt, hielt er in der rechten Hand ein halb volles Wasserglas, das er so starr
ansah, als ob er hoffte, es werde ihm aus demselben ein erlösender Gedanke
kommen.

Endlich begann er:

— Fräulein, würden Sie gern die Frau eines Offiziers werden?

— Ich weiß es nicht.

— Bah! . . . Wirklich! . . . Dann ahnen Sie aber hoffentlich doch,
weshalb ich diese Frage an Sie richte?

— Nein!

Jeder Andere würde, durch den trockenen Ton, in dem Margarethe sprach,
außer Fassung gebracht, inne gehalten haben.

Ihm fiel dies nicht auf.

— Nun denn, mein Fräulein, fuhr er fort, gestatten Sie mir, daß ich
mich näher erkläre . . . Wir sehen uns heute Abend zum ersten Mal, doch ich
kenne Sie schon seit langer Zeit . . . Ich weiß gar nicht mehr, wie lang es
schon her ist, seit mein Vater und meine Mutter Sie mir stets angepriesen . . .
Fräulein Margarethe hier, Fräulein Margarethe da . . . Und sie wiederholten
mir ohne Unterlaß: „Der Mann, den sie zu ihrem Gatten wählt, wird es
nicht zu bedauern haben.“ Da ich mich nach einer Frau umsah, so wurde ich
bei diesen Anpreisungen mißtrauisch und gewissermaßen durch dieselben gegen
Sie eingenommen. Seitdem ich Sie gesehen, hat sich aber meine Meinung
völlig geändert. In meinem Herzen regte sich ein Gefühl, daß ich bisher noch
nicht gekannt hatte. Ich sagte mir: „Lieutenant, lieber Freund, Du bist
verloren!“

Von Born leichenblau, hörte das junge Mädchen schweigend zu, unfähig,
ein Wort zu erwidern.

Er aber fuhr in möglichst leidenschaftlichem Ton fort:

— Wenn wäre es auch an meiner Stelle anders ergangen! Wer könnte
Ihre schönen Augen sehen, dieses wunderbare schwarze Haar, diese süße Lippen,
alle Ihre Reize, Ihre Anmuth . . . wer könnte ohne innere Erregung Ihre
Stimme hören! . . . Ah! Meine Mutter ist in Ihren Schilderungen noch weit
hinter der Wahrheit zurückgeblieben! . . . Einen Engel kann man ja nie voll-
ständig getreu malen . . .

Er hatte sich langsam Margarethe genähert und griff nach ihrer Hand,

wahrscheinlich um sie an die Lippen zu ziehen, sie aber wich zurück und rief,
ihn mit stolzer Verachtung messend:

— Mein Herr!

Er war so überrascht, daß er einen Augenblick wie versteinert da stand.

Endlich stammelte er:

— Erlauben Sie . . . lassen Sie mich doch aussprechen . . .

Sie hörte nicht auf ihn.

— Wer hat Ihnen gesagt, fuhr sie fort, daß man ungeachtet solcher Worte
an mich richten könne? Ihre Eltern, nicht wahr? „Wage es!“ haben sie Ihnen
gesagt . . . und deshalb haben sie sich zurückgezogen . . . Ah! Das heißt doch
sich die Gastfreundschaft, die man einem armen Mädchen erweist, theuer be-
zahlen lassen.

Thränen glänzten in ihren Augen.

— Mit wem glaubten Sie zu sprechen? Hätten Sie Aehnliches gewagt,
wenn ich einen Vater oder einen Bruder hätte, die deshalb von Ihnen Respec-
tschaft fordern könnten!

Der Lieutenant sprang auf.

— Ah! rief er. Sie sind grausam! . . . Man beleidigt doch ein Mäd-
chen nicht, indem man ihm gesteht, daß man es liebt, und indem man ihm sei-
nen Namen anbietet!

Margarethe zuckte nur ironisch die Achseln und gab keine Antwort.

— Wir sind einander ja auch nicht völlig fremd, fuhr er fort. Sie wis-
sen ja, daß meine Mutter . . .

— Pardon! unterbrach sie ihn. Ihre Mutter kennt mich auch erst seit
wenigen Tagen.

In den Zügen des Lieutenants prägte sich bei diesen Worten ungeheuer-
liches Entsetzen aus.

— Ist dies möglich! murmelte er. Margarethe erzählte ihm mit wenig
Worten, wie sie in das Haus seiner Eltern gekommen.

— Meine Eltern sagten mir aber, daß Sie die Tochter des Grafen von
Chalupie seien, sagte er, als sie geendet.

— Sie hätten Ihnen vielmehr sagen sollen, daß ich ein armes Findelkind
bin, ohne einen anderen Namen als Margarethe . . . Sie hätten Ihnen sagen
sollen, daß ich arm bin, sehr arm, und daß ich vielleicht gezwungen sein werde,
mir durch Arbeit mein Brod zu verdienen . . .

Ein unglaubliches Lächeln spielte um die Lippen des Lieutenants.

Der Gedanke kam ihm, daß Margarethe ihn vielleicht nur auf die Probe
stellen wolle, und das gab ihm seine volle Sicherheit wieder.

Sie malen doch ein wenig zu schwarz, sagte er.

— Ich male nicht zu schwarz . . . ich besitze nichts als 12,000 Francs
. . . ich schwöre es Ihnen bei Allem, . . . was mir heilig ist! . . .

Fahrrad-Versteigerung.

Im Auftrage werden am
Montag, den 26. d. M.,
Nachm. 2 Uhr
in H 1, 7 1 Partie
Regenmäntel, Umhänge und Jacken,
ferner Damenkleider, goldene Ringe u.
Ohrringe, eine große Harmonika, ein
Canapee, ein amerik. Stuhl, Wäsche,
Cigarren, ca. 100 Flaschen Zweifels-
wässer und Sonstiges öffentlich gegen
Barzahlung versteigert.
7229
Verd. Abriele.

**Eisenbahn-Easdenfahrplan**

für den Sommerdienst 1886 ent-
haltend alle abgehenden und ankomen-
den Eisenbahnzüge, Dampf-
straßenbahn Mannheim-
Heidelberg, Pferdebusse, Seils-
wägen, u. s. w. ist erschienen und
durch unsere Trägerinnen, Zweigper-
sonen, sowie im Verlage zu beziehen.
Preis nur 5 Pf.
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei,
E 6, 2.

Nicht zu übersehen.

Hat jemand ein chronisches Leiden
oder Schmerzen, sei es in Kopf, Brust,
Magen, Leib oder Glieder, innerlich
oder äußerlich, so wende er sich ohne
Zögern an Frau Späth, J 2 No. 9,
welche 5 Personen von verschiedenen
alten Krankheiten gänzlich befreit,
darunter eine Frau, welche schon seit 8
Jahren an Magenkrebs leidet, welcher
jetzt vollkommen geheilt ist,
das dankend veröffentlicht wird. Nä-
heres auf Verlangen persönlich oder
auch brieflich.
5889

20 Mark Belohnung

Demjenigen, der einem soliden 54 Jahre
alten Mann (früher Schreiber und
Bureauhelfer), hier oder auswärts zu
einer dauernden Beschäftigung, wobei
er das notwendig genügende Fort-
kommen findet, verhelfe. Gest. Offerten
sind unter R. Nr. 7146 an die Expd.
d. Bl. einzusenden.
7146

Unterzeichneter wohnt jetzt

L 2, 14. 7087

Dr. Otto Heuck.

früher prakt. Arzt, Rutterstadt.

Für 4 Mark 50 Pf.

versenden franco ein 10 Pf. Paket
seiner Toiletteseife in gepackten
Stücken, schön sortiert in Mandeln, Ro-
sen, Veilchen u. Orangen-Blüten. Allen
Hausfrauen sehr zu empfehlen.
Th. Coellen & Co., Greifeld,
Seifen und Parfümeriefabrik.

„Lilienmilchseife“

von Bergmann & Co. in Dresden
bewirkt sofort alle Sommersprossen,
erzeugt einen wunderbar weissen Teint
und ist von höchst angenehmen Wohl-
geruch. Preis à Stück 50 Pf. Zu ha-
ben bei Louis Holzbach.
4527

Nähmaschinen-Reparaturen

aller Systeme werden in meiner dazu
besonders eingerichteten Werkstatt schnell
und billigst besorgt. **Nadeln à 5 Pf.,**
per Duzend 50 Pf. **Schiffen M.**
1.50. **Maschinenheile, ff. Del. ic.**
u. Radialpreisen. 6340
G. Neidlinger, T 1, 1.

Zöpfe

werden von 1 M. an angefertigt.

F. X. Werck,

Friseur, D 4, 6. 1972

Pianino.

Kreuzsaitig, neu, billig abzugeben. 1708

Mannheim B 4, 11. A. Heckel.

Ankauf v. Winterartikeln.

alt: getragene Winterüberzieher, Mäntel,
Toppes, Hüten und Westen, Kaiser-
mäntel. Für sämtliche Waren zahle
ich schon die allerhöchsten Preise.
E. Weilmann, F 3, 2/3,
5680 der Synagoge gegenüber.

Wandseine auf getragene Winter-

überzieher faust zu höchsten Preisen.
E. Weilmann, F 3, 2/3,
5686 der Synagoge gegenüber.

Das Einrahmen von Bildern.

Spiegeln u. Brautkränzen wird
schnell und billig besorgt bei
D. Hofmann, H 3, 20.

Im Weißbier empfiehlt sich eine

Brau in und außer dem Hause.
Näheres Q 7, 8a. 7092

Elegante Damen- und Kinder-

kleider werden billig und rasch an-
gefertigt. G 6, 2. 6986

Ständlichen Bitterunterricht

ertheilt **Stantein Haroid** 6392
S 3, 7, 2. Etod.

Eine tüchtige Kleidermacherin
wünscht noch einige Kunden in und
außer dem Hause bei billiger Bedienung.
6876 K 2, 8, 4. Et. links.

Ein reines Kind, von 2 bis zu
4 Jahren, wird von kinderlosen Leuten
in gute Pflege genommen.
Näheres in der Expd. 7157

Pfänder werden in und aus dem
Leihhaus besorgt unter Verschwiegenheit
6878 Q 3, 15, parterre.

Verloren

Ein Kanarienvogel mit Parochem
1/7 Uhr entflohen. Abzugeben gegen
Belohnung F 5, 14, 5. Ramsholt. 7244

Zu kaufen gesucht.

Es wird ein gebrauchtes, wenn auch
nicht mehr in gutem Zustande befind-
liches
7153

Tricicle

zu kaufen gesucht. Näh. im Verlag.

Eine kleine einsp. Dreiradrolle zu
kaufen gesucht. Näh. i. Verlag. 5798

Alte Bücher,

einzelne wie in ganzen Biblio-
theken taucht zu guten Preisen 6667

A. Bender's Antiquariat N 4, 12

Zu verkaufen.

Ein Wohnhaus mit Laden
in der Oberstadt gelegen, sofort
zu vermieten, event. auch unter
günstigen Bedingungen zu verkaufen.
F 5, 23, 2. Etod. 6701

Ein neugebautes 4

stöckiges
Wohnhaus
mit schönem Laden, für
jedes Geschäft geeignet, in guter Lage,
mit geringer Anzahlung um den Preis
von **Mk. 36,000** zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 6632

Ein

Wirtschaftsgebäude
2stöckig mit 1stb. Hinterbau (in Zub-
wagshafen), für den Preis von Mk. 80000
unter günstigen Bedingungen zu ver-
kaufen. Näh. d. Agent **Adam Böhrer**
G 4, 12. 5176

Zu verkaufen

eine Ladentheke, 1 Real,
2 Firmenschilder und
Gaseinrichtung billigst
wegen Aufgabe des Ge-
schäfts. Näh. i. Verlag.

Ein Büffet- und ein Oval-Tisch
Wegzugshalber billig zu verkaufen.
Näh. im Verlag. 7164

Ein vollständiges Bett billig zu
verkaufen. F 6, 7, parterre. 7203

6000 Champagner-Flaschen

zu verkaufen.
E. Hermann, E 2, 12.

Ein fast neuer Herd billig zu ver-
kaufen. G 8, 33, 4. Et. 6877

Gutes Bauholz zu verkaufen.

ZF 1, 2, Redargarten.
7084

2 Einfahrtthore

ein eigenes (sehr schön) u. ein tannes
heute noch neu, sowie eine Schau-
fensterseife u. Rahmen u. Holz-
lagen circa 1,25 m. breit u. 3 m. hoch
wegen Umbau billig zu verkaufen bei
**F. J. Seifert, Hausfabrikant Kubwils-
hofen.** 5642

Doppelleitern

für Mäler, Läufer u. Lapezier billigst
zu verkaufen. G 4, 6 par. 6647

Zwei große Magazinsthüren,
complett mit Beschlag und feineren
Gewänden, preiswerth abzugeben. 6469

U 1, 4, 2 Treppen.

Kornstroh

zu verkaufen. **Q 4, 17.**

Eine gute Siege zu verkaufen.
6796 **Redargarten ZK 1, 11 1/2.**

Berrüden-Landen zu verkaufen.
6882 **ZG 2, 3, Redargarten.**

Stellen-suchen

Zur Beachtung!

Ein kräftiger, junger Mann, der nur
Vormittags beschäftigt ist, wünscht unter
best. Ansprüchen für Nachmittag irgend
eine Beschäftigung. Gest. Offerten bitte
man unter G. P. 7152 an die Expd.
d. Bl. zu richten. 7152

Ein Mädchen vom Lande, welches
sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht
sucht Stelle. T 2 13, 2. Etod. 7105

Stellen finden

Ein Heizer

gesucht von
**H. Walter, Stadtmühle,
Ladenburg.** 7148

Ein tüchtiger Schlosser gesucht.
6540 **G 7, 32.**

W. Hirsch

Kaufmann. Stellen-Nachweis-
Bureau,
Mannheim, P 2, 11.

Offene Stellen:

2437. Expeditionsgesicht, Comptoirist
und Expedient.

2438. Colonialwaaren und Delica-
teffengeschäft, Verkäufer.

2439. Tuch, Seiden- u. Robenwaaren-
geschäft, Commis für Detail,
Comptoir und Reise.

2440. Zug- und Weißwaaren, Ver-
käufer und Dekorateur.

2441. Manufacturwaaren en detail,
angehender Commis.

2442. Strumpfwaren und Strickgarn-
geschäft, Verkäufer.

2443. Manufacturwaaren, Damen u.
Herrenconfection, Verkäufer.

2444. Manufacturwaaren, Verkäufer.

2445. Materialwaaren en gros, Re-
gistrator.

2446. Lapeten- und Gardengeschäft,
Verkäufer.

2447. Cigarrenfabrik, Buchhalter. M.
1800.

2448. Brauerei, Comptoirist, M. 1200.

2449. Droguen en gros, Buchhalter
M. 1500/1800.

2450. Droguen en gros, angehender
Commis M. 900.

2451. Fettwaaren en gros, Buchhalter
M. 1200/1500.

2452. Holzwaarenfabrik, Correspondent.
M. 2000.

2453. Gemischtes Waarengeschäft, Ver-
käufer M. 900/1000.

2454. Tuch en gros-Geschäft, Buchhal-
ter und Correspondent.

2455. Colonialwaaren en detail, Ver-
käufer M. 1000/1200.

2456. Tuchfabrik, Buchhalter.

2457. Wäsche u. Ausstattungs-Geschäft,
Detailreisender.

2458. Gummiwaaren en gros, Com-
mis für Comptoir u. Lager.

2459. Eisenwaaren en detail, Ver-
käufer.

2460. Manufacturwaaren en gros, an-
gehender Commis, M. 1000.

2461. Corsettfabrik, angeh. Commis,
M. 600.

2462. Eisenwaaren en gros, Expedient
M. 1200.

2463. Chem. Fabrik, Buchhalter, M.
1500/1800.

2464. Weingroßhandlung, Reisender,
M. 2500/3000.

2465. Delicateffengeschäft, Comptoirist
und Verkäufer M. 1200.

2466. Weingroßhandlung, i. Reisender
M. 1500.

2467. Delicateffengeschäft, 2 tüchtige
Verkäufer M. 1000.

2468. Eisenwaaren-Handlung, Ver-
käufer M. 1200.

2469. Kurz, Woll- und Weißwaaren,
Verkäufer.

2470. Manufacturwaaren, 2 Verkäufer.

2471. Manufacturwaaren, 2 Detail-
reisende.

2472. Manufacturwaaren, 2 Decora-
teure.

2473. Herrenconfection-Geschäft, Ver-
käufer und Dekorateur.

2474. Delicateffengeschäft, Verkäufer.

2477. Damenmodistfabrik, Verkäufer
und Dekorateur.

2478. Kurz, Weiß- und Wollwaaren
en gros, Commis.

2479. Robenwaaren und Confection,
Verkäufer.

2481. Droguen en gros, Commis für
Comptoir und Reise.

2483. Herrenconfection, Verkäufer.

2484. Kurz u. Wollwaaren-Verkäufer.

2485. Eisenwaaren en detail, Verkäufer.

2486. Manufacturwaaren en gros,
Buchhalter und Correspondent.

2489. Schuhfabrik, Reisender.

2490a. Holzfabrik, Reisender.

2490b. Hopfenhandlung, Reisender.

2491. Weinbgl., junger Reisender.

2492. Manufacturwaaren, Verkäufer.

2493. Droguen en gros, Buchhalter u.
Correspondent.

2494. Manufactur- und Robenwaaren,
Comptoirist und Verkäufer.

2495. Biqueursfabrik und Spirituosen-
handlung, Buchhalter und Rei-
sender, M. 1500.

2496. Mechanische Weberei, Commis
für Reise und Comptoir, M.
1700/1800.

2497. Mechanische Weberei, Buchhalter
und Correspondent, M. 1800.

2498. Manufactur- u. Colonialwaaren
en detail, angehender Commis.

2499. Cigarrenfabrik, Reisender M.
1500

2500. Material- und Karthwaaren,
Verkäufer M. 1200/1500

2505. Lederhandlung und Schäftefabrik
Commis für Detail, Comptoir
und Lager.

2506. Cigarrenfabrik Reisender M.
2000/3000.

2507. Wägenmühle, Commis für
Buchhaltung, Correspondenz u.
Reise.

2508. Cigarrenfabrik, Reisender für
Köfen und Schließen M. 2400
3000

2509. Corsettfabrik, angehender Com-
mis M. 500

2515. Eisenwaarengeschäft, Verkäufer
1000/1200

2516. Manufacturwaaren, Detailrei-
sender, hohes Solair

2517. Colonial- und Manufactur-

waaren, Verkäufer.
Näheres sind noch 46 Vacanzen
zu besetzen.

Nachweis-Gebühr 1 Mark.

NB. Die geehrten Chefs wer-
den unentgeltlich bedient.

1 Weißbuttergefelle gesucht in
H 7, 8. 7177

Ein guter Rod-Arbeiter auf Woche
gesucht. F 5, 7. 7222

Ein tüchtiger Melker

sofort gesucht. 7243

Näheres in der Expedition ds. Bl.

Ein Hausburche

gesucht. S 4, 4. 6945

Solider Burche zu sofortigem
Eintritt gesucht. Nur solche mit guten
Zeugnissen wollen sich melden. 7106

Näheres im Verlag.

Ein jüngeres Mädchen tagsüber
zum Ausführen eines Kindes gesucht.
Näheres T 5, 5, 2. Et. 6977

Ein schulentlassenes Mädchen für
einige Stunden des Tages zu Kindern
gesucht. 7198

Näheres E 2, 13. Schulhofen.

Ein Mädchen für Küche u. Haus-
arbeit gesucht. E 1, 10. 7118

1 gesunde Schenkamme

gesucht. O 8, 10 1/2, parterre. 7162

Lehrling-Gesuch

Ein Lehrling

für ein Spezerei- u. Delicateffen-
Geschäft mit Kost u. Logis im Hause
gesucht. 7180

Näh. Agent **Spörck, S 2, 5.**

Ein Lehrling gesucht. 6808

J. Vertram, Schneidermstr. G 4, 7.

Für das Comptoir einer hiesigen
Maschinenfabrik wird ein

Lehrling

mit guten Vorkenntnissen gesucht.
Offerten an die Expd. d. Bl. unter
Nr. 7154 erbeten. 7154

Zu ein Uhrmacher-Geschäft wird ein
Lehrling ges. Näh. i. Verlag. 6391

Gesucht für das Bureau einer hie-
sigen Maschinenfabrik zum sofor-
tigen Eintritt ein

ordentlicher Junge

mit guter Schulbildung zur Versorgung
der einfachen Bureauarbeiten.
Selbstgeschriebene Offerten besördert
die Expedition ds. Bl. unter Nr. 7238.

Ein mit den nöthigen Vorkenntnissen
versehener

Lehrling

findet unter günstigen Bedingungen
Aufnahme bei

Jacob Fulda II.,

Garn-, Kurz- und Strumpfw.
en gros. 7241

Miethgesuche

Eine alleinstehende Dame (Ange-
stellte sucht in den Baumhulsgärten
1-2 unmöbl. Zimmer zu mieten.
Off. unt. No. 7244 an die Expd.

Zu mieten gesucht 1 Parterre-
Wohnung mit Gartenantheil.
Ru erst in der Expd. 7151

Läden & Magazine

R 4, 15

ein Stall für 1 u. 2 bis
Vierde zu verm. 6602

Eine Bäckerei mit Einrichtung
zu verm. Näheres im Verlag. 6529

Ein großes Magazin zu ver-
mieten. 6644

Näheres G 7, 15.

Ein großer Keller sofort zu verm.
6798 H 7, 3, 3. Et.

Zu vermietthen

(Wohnungen.)

B 5, 18

2 Mansarden, Küche
Keller u. Speicher sogl.
zu vermieten. 6988

F 5,

Selzerbrunnen Grosskarben

Laurenze & Co.



CONSUM
in Mannheim und Ludwigshafen
ca. 200,000

Krüge und Flaschen pr. Jahr.
Infolge dieses grossen Consums kommt bereits
künstlich hergestelltes Wasser in Krügen und
Flaschen „unter unserer Marke“ zum Verkauf, wo-
vor dringend gewarnt wird.

Eine Garantie

für echte Füllung bietet nur der Korkbrand
„Selzerwasser“ mit „Krone.“

Wir bringen hiermit zur Anzeige, dass unser weltberühmtes und ärztlich hervorragend empfohlenes

natürliches Selzerwasser, Leonhardquelle

durch das Haupt-Depot

J. H. Kern in Mannheim, C 2 No. 10/11,

die Niederlage

H. Graeff II. in Mannheim, S 3 No. 7,

Peter Rixius „Ludwigshafen“

in 1/2 und 1/4 Krügen oder Flaschen frei ins Haus geliefert wird. Die Gefässe werden nach Vereinbarung zurück-
genommen.

Der Selzerbrunnen, laut Analyse des Herrn Geheim-Rath Professor Dr. Fresenius in Wiesbaden und Urtheil
bekannter Fachmänner und Aerzte ist frei von allen organischen Stoffen und bietet daher jederzeit einen
zuverlässigen Gesundheitstrank.

Als heilunterstützend nach ärztlichem Gutachten wird das natürliche Selzerwasser bei Erkrankung
der Athmungsorgane, Magen-, Nieren- und Blasenleiden mit Erfolg angewendet (speziell bei
Diphtherie, Keuchhusten, Erbrechen, auch hartnäckigen Diarrhöen.)

Bei Vermischung mit Wein, Sekt, Spirituosen, Milch oder Fruchtsäften ist unser echtes natürliches Selzer-
wasser an Lieblichkeit ohne Concurrenz.

Wir bitten, unser Selzer nicht mit minderwerthigen Brunnen, die vielleicht billiger verkauft und von welchen
keine Analyse besteht, zu vergleichen oder zu verwechseln.

Selzerbrunnen Grosskarben
Laurenze & Co.

Centr.-Aranken- & Sterbefälle der deutschen Wagenbauer.

(E. S. No. 8.)

Montag, den 26. Juli 1886,

im Lokal U 2, 7, Abends 8 1/2 Uhr,

Odentl. Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Kassendbericht,

2. Vorstandsbericht,

3. Verschiedenes.

Um zahlreiches und pünktliches Er-
scheinen bitten

Der Vorstand.

Central-Aranken- u. Sterbe-Fälle der Maler und verw. Berufs- genossen Deutschlands. (E. S. 71.)

Donnerstag, den 29. Juli 1886,

Abends 8 Uhr

im Lokal C 4, 21, Schillerhalle

Generalversammlung

Tagesordnung: 1. Kassendbericht,

2. Wahl eines Schriftführers.

Um zahlreiches Erscheinen bitten

Die Ortsverwaltung.

Olymp.

Dienstag, präcis 9 Uhr im Lokal

„Prinz Friedrich“

Gesangs-Probe

nach derselben

Bereinsversammlung.

Wir bitten pünktlich und zahlreich

zu erscheinen.

Der Vorstand.

Gesang-Verein „Lyra.“

Heute Dienstag Abend 9 Uhr

Gesangs-Probe

im Lokal Daber H 5, 1.

Um zahlreiches Erscheinen bitten

Der Vorstand.

Sänger-Einheit.

Dienstag, Abend 9 Uhr

Probe.

Um zahlreiches Erscheinen bitten

Der Vorstand.

Männergesangverein

Schweigger-Vorstadt.

Dienstag, Abend 8 Uhr

Probe.

Gesangverein „Concordia.“

Dienstag, Abend 1/9 Uhr

Probe.

Männer-Gesangverein.

Heute Dienstag, Abends 9 Uhr

Probe.

Um pünktliches Erscheinen bitten

Der Vorstand.

Gesang-Verein Sängerkreis.

Jeden Dienstag und Freitag,

Abends halb 9 Uhr

Gesangs-Probe

im Lokal T 2, 7, wozu die Mitglieder

zum pünktlichen und zahlreichen Er-
scheinen einladen

Der Vorstand.

Gewerbe- und Industrie Verein Mannheim.

Die Abhaltung eines Abendsfestes
für Schuhmacher etc.

Von Groß- und Kleingewerbetheilen in Karlsruhe ging am unteren 12. d. Mts.
die Mitteilung in obigen Betreff zu, dass wenn eine genügende Anzahl von
Meistern zum Besuche eines gegen Ende September zu veranstalteten Abends-
festes bereit sein sollte, der Veranstaltung eines solchen, unter denselben Be-
dingungen, wie für den im vorigen Jahre abgehaltenen, bafelst. eingeleitet
werden wird und etwaige Anmeldungen hierfür bis spätestens 10. August
L. J. dort einzureichen sind.

Wir machen dies unseren Mitgliedern und den beihülligen Meistern mit
dem Anfügen bekannt, dass der Abendsfestus höchstens 5 bis 6 Tage währt
und Gesuche hierum auch bei uns bis 3. August zur Weiterbeförderung ein-
gereicht und Unverzüglichkeit auf Beibringung von Bezeugnissen über ihre Ver-
mögensverhältnisse, zur Bestreitung der Kosten, mäßige Beiträge gewährt
werden können.

Der Vorstand

Turn- Verein Mannheim.

Auf Veranlassung des Turnvereins wird der berühmte Wanderturn-
lehrer und Kraftturner

Herr Ernst Bohlig

am Mittwoch, den 28. Juli, Abends 8 1/2 Uhr im „Badner Hof“
baldig einen

Vortrag über Turnen

halten und hierbei durch entsprechende Kraftübungen seine durch methodisches
Turnen erzielte Leistungsfähigkeit beweisen, wozu Jedermann Zutritt hat.

Eintrittspreis 50 Pf., und sind Eintrittskarten im Vorraus in der
Kunst- und Musikalienhandlung Th. Schöler, sowie in der Cigarrenhand-
lung Adolph Schneider hier zu haben.

Die Vorstellung findet bei gütlicher Witterung im Garten, bei ungünstiger
Witterung im Saale statt mit dem Bemerkten, dass Herr Bohlig nur diesen
einen Vortrag in dieser Stadt hält.

Der Vorstand des Turnvereins Mannheim.

Volapükaklub Mannheim.

(Weltsprachverein.)

Jeden Samstag, präcis 8 1/2 Uhr Abends im „Silbernen Kopf“ (Nebenzimmer)

Unterricht.

Unsere Mitglieder sind zur Teilnahme bei pünktlichem Erscheinen ein-
geladen. Renaufnahmen können jederzeit vorgeschlagen werden.

Der Vorstand.

MERCURIA.

Sonntag, den 8. August 1886

Garten-Fest

mit Gesangs- und humoristischen Vorträgen und darauffolgendem
Tanz in den Gartenlokalitäten des „Badner Hofes.“

Anfang Abends 8 Uhr.

Der Vorstand.

NB. Wir ersuchen unsere verehrl. Mitglieder, ihre Vorschläge für Sing-
führer baldigst machen zu wollen und laden Freunde und Gönner der „Mer-
curia“ herzlich ein. Ohne Karte hat Niemand Zutritt.

6719

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Freunden und Gönner mache ich hiermit die ergebene Anzeige, dass ich
mit dem heutigen eine

Schuh- u. Stiefel-Niederlage in der Redarvorstadt ZD 1, 2

eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, meinen geehrten Kunden durch
billige Preise und reelle Bedienung stets entgegen zu kommen und zeichne

hochachtungsvoll: Jacob Blantari.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns
betreffenden schweren Verluste unseres unvergesslichen Heubers,
Onkels und Schwagers

Martin Hügel

sagen wir für die reiche Blumenpracht, für die zahlreiche Zeichen-
begleitung, sowie Herrn Wb. Hagen, dem Herrn Braun-
meister und dem Brauereipersonale bei der Beilegung
am Leichenbegängnis, besonders noch den werthen Krankenwär-
terinnen im allg. Krankenhaus für Ihre aufopfernde Pflege
unsern innigsten und warmsten Dank.

Mannheim, den 26. Juli 1886

Die trauernden Hinterbliebenen.

Grosser

Schuhwaaren- Ausverkauf.



Wegen Aufgabe des Geschäftes verkaufe ich mein sämtliches Lager
in Herren-, Damen-, Kinder-Stiefel und Sanden
20 Procent unterm Einkaufspreis.

Das Lager kann auch complet kauftlich übernommen und zugleich
zum Fortbetrieb des Geschäftes der Laden und Einrichtung dazu
gemietet werden.

F 2, 17. Carl Lang. F 2, 17.

B. Herrmanns Bazar

en gros — en detail.

N 2 Nr. 8.

Gänzlicher Ausverkauf von Herren- und Knabenhüten

unterm Einkaufspreis.

Um mein Lager zu revidieren, habe ich verschiedenes

Bedarfs- und Luxus-Artikel

einem Ausverkauf ausgesetzt; besonders mache dabei
auf eine Parthie

Stickerien, Fantasie-Möbel, Schnitzereien

wegen gänzlicher Aufgabe des Artikels aufmerksam.

Grosses Lager in Musikwerken

von 1—10 Stücke spielend.

Tapeten- und Rouleauxlager.

L 4, 12. Friedr. Renner. L 4, 12.

Grosses Lager in Tapeten, Tapetendecorationen, Nouveaux
von den billigsten bis zu den feinsten Sortungen. Prompte An-
fertigung von Schirmen, Vorhängen. Muster nach hier und aus-
wärts frei franco zu Diensten.

Zur Beachtung.

Um jedem Freethum vorzubeugen zeige ich hiermit meinen verehrl. Gön-
nern und Freunden an, dass meine Wohnung und Werkstätte sich nach
wie vor im Hause

G 5, 15

befindet.
Mannheim, den 20. Juli 1886.

Ludwig Kuchenmeister, Schlossermeister,
G 5, 15.

Geschäfts-Übernahme und Empfehlung.

Einem verehrl. Publikum, sowie meiner geehrten Nachbarschaft, meinen
Freunden und Gönner die ergebene Anzeige, dass ich die

Schlosserei des Herrn Staubitz, J 5, 15
übernommen habe.

Gleichzeitig erlaube ich das bisher meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen
auch auf mich übertragen zu wollen und wird es mein eifrigstes Bestreben sein,
meine werthen Kunden aufs Beste und Billigste zu bedienen und bitte um ge-
fällige Aufträge.

hochachtungsvoll

Georg Weller.

Mannheim im Juli 1886.

Wein-Verkauf.

Von heute ab verkaufe meine reingehaltene

Roth- und Weissweine

in Flaschen über die Straße.

Weisswein per Flasche Bg. 35, 40, 60, 90, M. 1.20. Rothwein per
Flasche M. 1, 1.20, 1.60. Apfelwein per Flasche Bg. 20. Bei Abnahme
von Fässen in beliebigem Quantum entsprechend billiger. Für Recht-
heit wird garantiert. Gleichzeitig empfehle alle Sorten Kübel, Stän-
der und Fässer zu billigen Preisen und bitte um gefäll. Aufträge

Philipp Sturm, Küfer, Redaran.